

Jahres- finanz- bericht



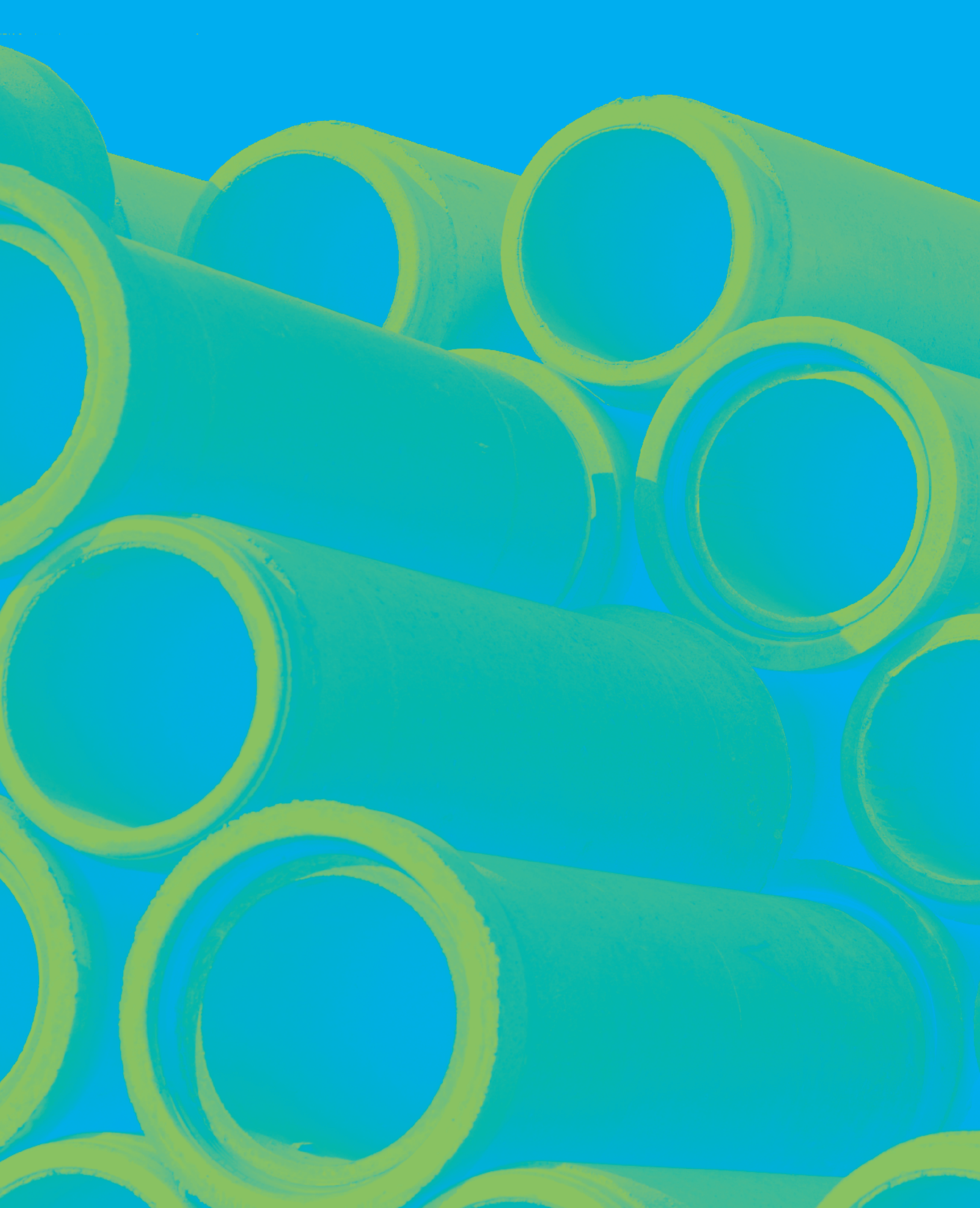
Sustainability since 1910

SW
Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Inhalt

SW UMWELTECHNIK KONZERN	3
Konzernlagebericht	4
Konzernabschluss	20
Bestätigungsvermerk	66
Erklärung des Vorstandes	71
SW UMWELTECHNIK AG	73
Lagebericht SW Umwelttechnik AG	74
Einzelabschluss	86
Bestätigungsvermerk	102
Erklärung des Vorstandes	107

JAHRESFINANZBERICHT 2023



SW UMWELTTECHNIK KONZERN

4	Konzernlagebericht
20	Konzernabschluss
66	Bestätigungsvermerk
71	Erklärung des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2023 stand SW Umwelttechnik in ihren drei Kernmärkten vor einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Gleichzeitig verlor die europäische Wirtschaft im aktuellen Jahr, bedingt durch steigende Lebenshaltungskosten, eine nachlassende Nachfrage im Ausland und geldpolitische Strafungsmaßnahmen, an Schwung. Die Zinserhöhungen hatten negative Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit und die Konjunktur. Die Volatilität der Energiepreise, insbesondere in Ländern, die stark von Energieimporten abhängig sind, hat zu einer Rezession im Jahr 2023 beigetragen.

Der steile Zinsanstieg im Verlauf des Jahres führte zu einem erheblichen Rückgang der Inflation in der Eurozone. Diese Entwicklung war jedoch zweiseitig, da sie gleichzeitig zu einem geringen Wirtschaftswachstum in der Eurozone führte, das bei etwa 0,8 % lag, während die gesamte EU ein Wachstum von rund 0,9 % verzeichnete. Die rückläufige Inflation (EU: 6,4 %, Eurozone: 5,4 %) könnte zwar eine mögliche Aufwärtsbewegung begünstigen, aber die gestiegene geopolitische Unsicherheit stellt einen erheblichen Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

UNGARN

Nach einem wirtschaftlichen Aufschwung im Jahr 2022 verzeichnete Ungarn im Jahr 2023 einen Rückgang, wobei die Wirtschaftsleistung um 0,8 % sank (2022: + 4,6 %). Die Inflationsrate für das gesamte Jahr lag bei 17,0 %.

Die schwache Wirtschaftsleistung ist hauptsächlich auf den drastischen Anstieg der Energiepreise zurückzuführen, der zu höheren Produktionskosten und einer Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit von Produktionsunternehmen führte, wodurch der Wirtschaft Einnahmen entzogen wurden. Die Anpassungsschritte des Haushaltes nach den Wahlen 2022 führten zu einem Rückgang der Investitionen und einer geringeren Nachfrage. Die rasante Inflation hat den realen Wert der Einkommen erheblich gemindert, was den Privatverbrauch gebremst hat. Die Zurückhaltung bei EU-Fördermitteln belastet die Ressourcen und schränkt die Entwicklungskapazitäten sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors ein. Hohe Zinsen trugen zusätzlich zur Abkühlung der Wirtschaft bei.

RUMÄNIEN

Im Jahr 2023 verzeichnete Rumänien eine deutliche Abschwächung der Konjunktur, insbesondere in den ersten sechs Monaten. Der Hauptgrund hierfür war ein merklich zurückhaltender Konsum aufgrund von Inflation und hohen Lebenshaltungskosten. Die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der resultierenden Energiekrise, die zu einer spürbaren Verlangsamung des Wachstums in der Eurozone führten, haben auch im weiteren Verlauf des Jahres 2023 Einfluss auf die rumänische Wirtschaft gehabt. Das Wirtschaftswachstum belief sich auf 1,8 %, wobei hohe Energiepreise, Finanzierungskosten und ein zunehmender Arbeitskräftemangel die Industrie und das Exportwachstum Rumäniens belastet haben.

Obwohl die Inflation auf einem hohen Niveau verharret, zeigte sie eine rückläufige Tendenz. Die ursprünglichen Prognosen der Zentralbank, die von etwa 7 % ausgingen, konnten mit einer Inflationsrate von 9,7 % nicht erreicht werden. Trotz dieser Herausforderungen bleibt Rumänien ein äußerst attraktiver Markt mit einer sehr hohen wirtschaftlichen Dynamik und einer mittelfristig stark steigenden Inlandsnachfrage.

ÖSTERREICH

Österreichs Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2023 ein Minus von 0,8 % und entwickelte sich somit schwächer als jene der Eurozone, die ein Wachstum von 0,6 % verzeichnete. Insbesondere in den Bereichen Handel, Verkehr und Industrie war dieser Abschwung deutlich spürbar. Die Abwärtsbewegung in der österreichischen Bauwirtschaft beschleunigte sich im Verlauf des Jahres 2023, insbesondere nach dem anfänglichen Schwung im ersten Quartal. Ebenso betroffen war der Handel, der durch die hohe Inflation und konjunkturelle Unsicherheit beeinträchtigt wurde. Einzig die Beherbergungs- und Gastronomiebranche wies einen Zuwachs auf, bedingt durch die Erholungseffekte nach den Pandemie Jahren. Das Jahr 2022 stellt einen entscheidenden Wendepunkt für die aktuelle Konjunkturabschwächung dar, bedingt durch den Baukostenschock im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den Beginn der Zinswende im Frühsommer 2022.

Die Wachstumsverlangsamung in den Bausparten war im Hochbau deutlich stärker spürbar als im Tiefbau. Der deutliche Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte im Bausektor zu einem Rückgang um etwa 1,5 %. Der seit Mitte 2022 bis Ende 2023 anhaltende Anstieg der Baukosten, hat sich mit dem Ende der Materiallieferprobleme entspannt, und die Kosten waren zeitweise sogar rückläufig. Für 2024 könnten hier Wachstumsimpulse folgen, insbesondere durch die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen, die dazu beitragen, die betroffenen Sparten zu unterstützen. Die Inflation verringerte sich leicht und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 7,9 % (VJ 8,6 %). Mit diesem signifikanten Anstieg der Verbraucherpreise liegt Österreich etwa 2 % über dem Durchschnitt der Eurozone.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Die letzten fünf Geschäftsjahre markieren eine äußerst erfolgreiche Phase in der Geschichte der SW Umwelttechnik. Im Geschäftsjahr 2023 setzte SW Umwelttechnik ihren Erfolg fort, insbesondere durch eine starke Nachfrage im Bereich Tiefbau und Verkehr.

Durch ihre Anpassungsfähigkeit und Flexibilität war SW Umwelttechnik in der Lage, den vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen, die das Jahr 2023 mit sich brachte, entgegenzuwirken und setzte somit eindrucksvoll den Erfolgskurs der vergangenen Geschäftsjahre fort und erzielte einen Umsatz von EUR 130,9 Mio. Die hohe Inflation und die Verlangsamung der Konjunktur verringerten die Marge. Bei SW Umwelttechnik waren im vergangenen Geschäftsjahr keine nachweisbaren Auswirkungen durch die Corona-Pandemie feststellbar und es traten keine Lieferprobleme auf. Der Geschäftsverlauf der SW Umwelttechnik wurde durch den Krieg in der Ukraine nicht direkt beeinträchtigt, da das Unternehmen keine Aktivitäten auf dem ukrainischen Markt hat.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete SW Umwelttechnik Umsatzerlöse in Höhe von EUR 130,9 Mio. (VJ EUR 122,0 Mio.). Die Ertragszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken: Das EBIT beträgt EUR 14,8 Mio. (VJ EUR 15,8 Mio.), das EBITDA beläuft sich auf EUR 20,3 Mio. (VJ EUR 20,6 Mio.), die EBITDA-Marge beträgt somit 15,3 %.

Das Finanzergebnis ist durch die gestiegenen Finanzierungsaufwendungen deutlich belastet und beträgt EUR -3,1 Mio. (VJ EUR -3,1 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen betragen EUR -3,8 Mio. (VJ EUR -1,5 Mio.), die Fremdwährungsbewertungen haben einen positiven Wert und belaufen sich auf EUR 0,5 Mio. (VJ EUR -1,4 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern verzeichnet einen leichten Rückgang um 7,5 % und beträgt EUR

11,8 Mio (VJ EUR 12,7 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 10,3 Mio. (VJ EUR 10,5 Mio.).

Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	130,9	122,0	7,3
EBIT	14,8	15,8	-6,3
EBITDA	20,3	20,6	-1,8
Finanzergebnis	-3,1	-3,1	±0,0
Ergebnis vor Steuern	11,8	12,7	-7,5
Ergebnis nach Steuern	10,3	10,5	-1,9

Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr konnte mit einem beeindruckenden Plus von 15 % aufwarten, wodurch der Umsatz auf EUR 47,8 Mio. stieg (VJ EUR 41,5 Mio.). Österreichs Entwicklung in diesem Geschäftsbereich zeigte hingegen einen leichten Rückgang. In Ungarn verzeichnete der Bereich Tiefbau und Verkehr eine gute Auslastung und konnte den Umsatz des Vorjahres übertreffen. Ebenso positiv entwickelte sich dieser Geschäftsbereich in Rumänien und verzeichnete ein Wachstum von 22 %. Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr entspricht 36 % (VJ 34 %) des Konzernumsatzes.

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen verzeichnete im Jahr 2023 ein Wachstum von knapp 3 % und erreichte mit EUR 83,1 Mio. ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr (VJ EUR 80,5 Mio.). Besonders in Österreich war die Wachstumsverlangsamung im Hochbau deutlich stärker spürbar als im Tiefbau. Der signifikante Anstieg der Kreditzinsen und der Baukosten führten zu einem Rückgang. In Ungarn gab es lediglich einen leichten Anstieg der Infrastrukturprojekte, während in Rumänien eine signifikante Zunahme der Bautätigkeit verzeichnet wurde. Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen entspricht somit 64 % des Gesamtumsatzes (VJ 66 %).

In Österreich war der Rückgang der Bautätigkeit in allen Bereichen am spürbarsten, was zu einem Umsatzrückgang von 23 % auf EUR 10,7 Mio. führte (VJ

EUR 13,9 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt 8,2 % (VJ 11,2 %). Im größten Markt Ungarn konnte aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur ein leichter Umsatzanstieg von 7 % verzeichnet werden, der nun bei EUR 72,1 Mio. liegt (VJ EUR 67,2 Mio.). Trotz des geringen Anstiegs bleibt der Anteil am Konzernumsatz stabil bei 55,1 % (VJ 55 %). Rumänien verzeichnet weiterhin eine dynamische Entwicklung, und durch das Potenzial auf dem Markt

konnte eine Umsatzsteigerung von knapp 12 % auf EUR 43,0 Mio. (VJ EUR 38,4 Mio.) erzielt werden. Der Anteil am Konzernumsatz erhöht sich auf 32,8 % (VJ 31,5%).

Die Konzern-Exportumsätze stiegen aufgrund der stabilen Exportmärkte Slowakei, Italien und Deutschland sowie der deutlich gestiegenen Exporte nach Bulgarien erheblich auf EUR 5,1 Mio. (VJ EUR 2,5 Mio.).

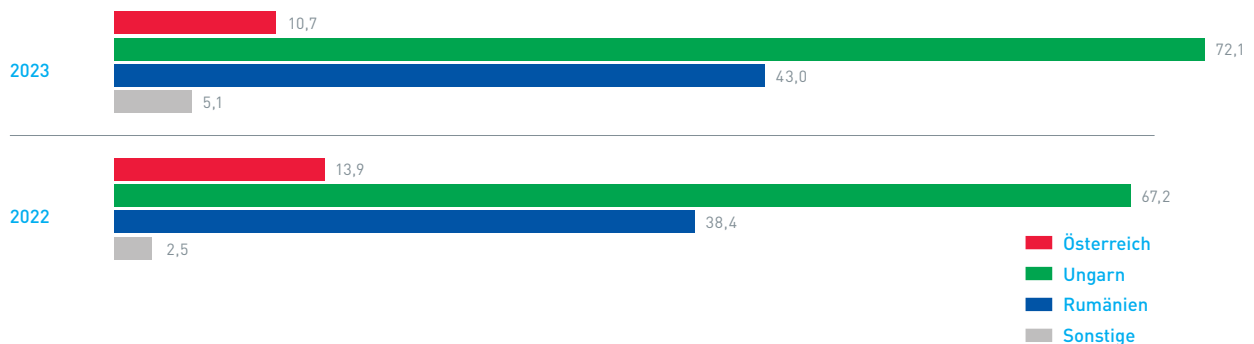
Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2023	in %	2022	in %
Tiefbau und Verkehr	47,8	36	41,5	34
Hochbau und Wohnen	83,1	64	80,5	66
Gesamt	130,9	100	122,0	100



Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2023	in %	2022	in %
Österreich	10,7	8	13,9	11
Ungarn	72,1	55	67,2	55
Rumänien	43,0	33	38,4	32
Sonstige	5,1	4	2,5	2
Gesamt	130,9	100	122,0	100



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aufgrund einer deutlichen Steigerung des Anlagevermögens erhöhte sich die Bilanzsumme im Jahr 2023 auf EUR 141,4 Mio. (VJ EUR 124,1 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich daher per Ultimo auf EUR 88,6 Mio. (VJ EUR 71,2 Mio.), die kurzfristigen Vermögenswerte betragen EUR 52,8 Mio. (VJ EUR 52,9 Mio.).

Das Eigenkapital stieg weiter auf EUR 44,2 Mio. (VJ EUR 35,0 Mio.), dies ist auf die weiterhin sehr gute Ertragslage zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt im Vergleich zum Vorjahr 31,3 % (VJ 28,2 %).

Die langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verzeichneten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 einen deutlichen Anstieg und summierten sich auf EUR 71,2 Mio. (VJ EUR 64,3 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 44,3 Mio. (VJ EUR 38,0 Mio.) und kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 26,9 Mio. (VJ EUR 26,3 Mio.) zusammen. Zum Jahresende steht die Nettoverschuldung bei EUR 67,9 Mio. (VJ EUR 61,2 Mio.).

INVESTITIONEN

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 hat die SW Umwelttechnik ihren Expansionskurs konsequent fortgesetzt. Dabei konnte die Investition zur Erweiterung des Werkes in Cristești erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Die Investition für den

Ausbau des Werkes in Budapest befindet sich derzeit noch in der Umsetzungsphase. Insgesamt wurden hier EUR 17,4 Mio. investiert. Im Jahr 2023 konnte auch das neu errichtete Bürogebäude am Standort Bukarest erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Investitionssumme für dieses Projekt betrug EUR 2,2 Mio. Parallel dazu wurde die Automatisierung und Digitalisierung sämtlicher Werke vorangetrieben, um die Produktionskapazitäten zukunftsweisend zu erweitern und gleichzeitig den Beitrag zur Nachhaltigkeit zu stärken. Im Fokus steht auch die intensive Förderung von Elektromobilität in der Werkslogistik als integraler Bestandteil einer nachhaltigen Transportlösung, um umweltfreundliche Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren. Außerdem wurden 2023 in allen Werken laufende Normalinvestitionen getätigt.

Insgesamt betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns im Jahr 2023 EUR 20,4 Mio. (VJ EUR 20,5 Mio.).

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Cashflow aus dem Ergebnis bleibt weiterhin auf einem stabil hohen Niveau und liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres bei EUR 15,1 Mio. (VJ EUR 17,2 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital wird mit EUR -2,1 Mio. ausgewiesen (VJ EUR -6,1 Mio.). Somit beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 13,0 Mio. (VJ EUR 11,1 Mio.)

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Arbeiter:innen	1	25	3	148	3	282	7	455
Angestellte	16	18	78	88	35	45	129	151
Gesamt	17	43	81	236	38	327	136	606

Forschung und Entwicklung

Zahlungsmittelabfluss mit EUR 17,3 Mio. (VJ EUR 22,4 Mio.) unter dem Vorjahr. Es wurden EUR 20,5 Mio. (VJ EUR 22,6 Mio.) für den Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen verwendet. Im Gegensatz dazu verzeichnete das Unternehmen einen Cash-Eingang von EUR 3,2 Mio. (VJ EUR 0,1 Mio.) aus Zahlungen im Rahmen von Investitionsförderungen sowie EUR 0,1 Mio. (VJ EUR 0,1 Mio.) aus Einzahlungen im Zusammenhang mit Anlagenabgängen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich signifikant auf EUR 4,4 Mio. (VJ EUR 12,6 Mio.). Die Veränderung der Zahlungsmittel beläuft sich demnach auf EUR 0,1 Mio. (VJ EUR 1,3 Mio.). Insgesamt betragen die Zahlungsmittel am Ende der Periode EUR 3,3 Mio. (VJ EUR 3,1 Mio.).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 beschäftigte SW Umwelttechnik im Jahresdurchschnitt beinahe 750 Personen, mit 462 Arbeiter:innen (VJ 429) und 280 Angestellten (VJ 261).

Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr, der Auswirkungen der Inflation sowie Anpassungen und Erhöhungen der Gehälter und Löhne auf EUR 21,8 Mio. (VJ EUR 18,6 Mio.). Der Anteil weiblicher Arbeitnehmer im Angestelltenbereich betrug 46 %.

Betriebsleistung

	2023	2022	2021
Betriebsleistung (in EUR Mio.)	132,3	127,1	105,1
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in (in TEUR)	178	184	168
Veränderung zum VJ in %	-3,2	9,8	

Im Jahr 2023 investierte SW Umwelttechnik TEUR 288 (VJ TEUR 220) in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. In den vergangenen Jahren lag der Fokus klar auf der Entwicklung von Ultrahochfestem Beton (UHPC). Auch 2023 beschäftigte sich SW Umwelttechnik wieder mit Weiterentwicklungen und Forschungen auf diesem Gebiet. In einem wegweisenden Forschungsprojekt über die letzten Jahre entstand, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, unter anderem mit der EMPA und der ETH Zürich, eine Wendeltreppe aus UHPC, die im letzten Jahr fertiggestellt werden konnte. SW Umwelttechnik produzierte die Stufen aus ultrahochfestem, faserverstärktem Beton in einem firmeneigenen Werk. Ein weiteres Projekt welches im letzten Jahr vorangetrieben wurde, war die Entwicklung des Ablaufgitters aus UHPC, das eine sinnvolle Ergänzung zum bereits verbauten UHPC-Brückenablaufkopf darstellt. Es liegen bereits alle notwendigen Dokumente vor, die Prüfung des Produktes ist erfolgreich abgeschlossen worden und im Jahr 2024 ist die finale Umsetzungs- und Einführungsphase geplant.

In der deutschen Bauwirtschaft ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich sind die Rahmenbedingungen bisher ähnlich, obwohl kürzlich die ÖBV-UHPC-Richtlinie veröffentlicht wurde. Es ist davon auszugehen, dass in Kürze eine weitere Normung folgen wird, die zu einem verstärkten Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft führen wird.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2023	2022	2021
Forschung und Entwicklung	0,3	0,2	0,2

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mehr als 40 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Bernd Wolschner (persönlich) und Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden erweiterten Befugnisse in Bezug auf die Möglichkeit der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der

Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

EU-Taxonomie

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs abgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Die Erfüllung der Anforderungen nach Art. 8 EU-Taxonomie sind im Anhang des gesonderten Nachhaltigkeitsberichtes 2023 von SW Umwelttechnik abgebildet. Die Bereitstellung von Informationen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen erfolgen ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENT

In der Aufbau- und Ablauforganisation ist ein umfassendes Risikomanagement fest implementiert, um sicherzustellen, dass potenzielle Risiken auf Unternehmensebene systematisch erkannt und bewertet werden können. Gemeinsam mit dem Berichtswesen bildet es die Basis für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird vom Vorstand koordiniert, der auch die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind zudem alle leitenden Angestellten für Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand.

Das konzernweite Risikomanagement beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2023 vor allem mit den

betrieblichen Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine, den volatilen Energiepreisen und den Auswirkungen des hohen Zinsniveaus. SW Umwelttechnik hat die Einkaufsstrategie der Vorjahre beibehalten und durch eine vorausschauende Einkaufsplanung für ausreichend hohe Lagerbestände an allen Werksstandorten gesorgt. Damit konnte sichergestellt werden, dass Leistungs- und Liefergarantien für die Kunden gewährleistet werden können. Ein weiterer Schwerpunkt des internen Risikomanagements lag auf der Sicherung der Kapazitätsauslastung und dem Umgang mit den volatilen Rohstoffpreisen. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kernmärkten.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden die Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

Wie jedes andere Unternehmen unterliegt auch SW Umwelttechnik einer Reihe von branchenspezifischen Risiken. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Konjunktorentwicklung, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmen-

bedingungen beeinflussen die Branchen, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der Witterungseinfluss auf den Verlauf und das Ergebnis von Bauprojekten, der sich insbesondere in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Europa ist für die Geschäftsentwicklung der SW Umwelttechnik von zentraler Bedeutung. Das EU-Förderbudget für die Jahre 2021 - 2027 beinhaltet Förderungen für kommunale Investitionen in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas. Diese Subventionen der Europäischen Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und vor allem in den Bereichen Straßen- und Schieneninfrastruktur sowie Abwasserreinigung ausschlaggebend.

Die breite geografische Aufstellung und die umfassende Produktpalette der SW Umwelttechnik ermöglichen das Management des Marktrisikos. Das Unternehmen ist bestrebt, in allen Kernmärkten die bestmögliche Kostenposition zu erreichen: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in folgende Länder exportiert: Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien und Moldawien.

Internes Controlling und der stetige Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking tragen

zur weiteren Risikominimierung bei. Auch Wettbewerbsanalysen und Best Practice Cases werden eingesetzt, um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen.

Pandemierisiko

SW Umwelttechnik ist durch ihre beeindruckende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gut gerüstet, um Risiken im Kontext globaler Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf Pandemien, zu minimieren. Die robuste Struktur ermöglicht es SW Umwelttechnik, auf Veränderungen in der Marktnachfrage, Lieferkettenunterbrechungen und andere unvorhersehbare Einflüsse flexibel zu reagieren. SW Umwelttechnik kann Lieferproblemen erfolgreich entgegenwirken und potenziellen Engpässen bei Rohstoffen durch die Erhöhung der Lagerbestände vorbeugen. Durch die direkte und regionale Beschaffung von Rohstoffen ist das Unternehmen in der Lage, flexibel zu agieren und eine zuverlässige Bereitstellung von Leistungen und Lieferungen für Kunden sicherzustellen. Diese Widerstandsfähigkeit betont nicht nur die Robustheit des Unternehmens, sondern auch seine Fähigkeit, sich an dynamische Marktsituationen anzupassen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Die Produktion bei SW Umwelttechnik erfolgt im Ein- und Mehrschichtbetrieb, abhängig von Anlage und Nachfrage. Dadurch besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die jedoch durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallrisiko reduziert werden kann. Eine Minimierung des bestehenden Restrisikos wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiter:innen sowie durch die Einhaltung eines klar definierten Instandhaltungsprogrammes erreicht. Treten dennoch Verzögerungen auf, besteht

grundsätzlich die Möglichkeit, kurzfristig auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen Maschinenausfällen.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung von Rohstoffen erfolgt hauptsächlich über den EU-Markt. Vor allem der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftragseingang von Großprojekten eine vertragliche Preisbindung, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferant:innen und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei. Angesichts der erhöhten Strompreise infolge des Ukrainekrieges hat sich SW Umwelttechnik dazu entschieden, die Investitionen in Photovoltaikanlagen fortzusetzen, um eine gewisse Unabhängigkeit in Bezug auf die Strombeschaffung zu gewährleisten.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt großen Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchste Ansprüche an die Zuverlässigkeit zu erfüllen. Bei Großaufträgen werden in der Regel Leistungs- und Termingarantien vorab erteilt. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels Einbindung von modernen Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystemen. Dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung prinzipiell aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte IT-Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung geringgehalten. Eine regelmäßige und vollständige Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätzlich die IT-Sicherheit.

Die konzernweite Verwendung von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten der Gruppe. Die im SAP-System integrierten Kontrollmechanismen sichern Stabilität und Funktionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltfreundliche Produkte für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Durch gezielte und wirksame Schutzmaßnahmen minimiert das Unternehmen verschiedene Umweltrisiken, die im Produktionsbetrieb entstehen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden durch die Betriebsleiter und Nachhaltigkeitsbeauftragten regelmäßig überprüft und evaluiert. Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt im gesondert abgefassten Nachhaltigkeitsbericht.

Klimarisiko

Ergänzende Informationen zum Thema Klimarisiken werden unter dem Punkt 9.5 im Konzernanhang abgebildet.

Personalrisiko

Die Arbeitnehmer sind ein Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Aufgrund der demographischen und verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen herrscht in Ungarn und Rumänien ein Mangel an Arbeitskräften. SW Umwelttechnik begegnet diesem Mangel mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Fortbildungsprogramme und transparente Kommunikationsflüsse tragen dazu bei, die Belegschaft von SW Umwelttechnik zu stärken und die Zusammenarbeit und die Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche sowie ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik, in den meisten Ländern in denen sie tätig ist, mit der Versicherung von Kundenforderungen. Dabei wird jedem Kunden ein eigenes Kreditlimit eingeräumt, das mit zunehmender Kundenkenntnis erweitert werden kann. Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung ist ein striktes Forderungsmanagement. Dieses sieht bei Bedarf auch eine rechtliche Unterstützung vor.

Liquiditätsrisiko

Eine der wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung ist die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlag-

dauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungsengpässe zu vermeiden.

Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Die Finanzierung der SW Gruppe ist, mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos, langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2023 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 31,4 Mio. (VJ EUR 24,6 Mio.).

Währungsrisiken

Gegenwärtig sind nur beschränkte zahlungswirksame Währungsrisiken anzunehmen, da die Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer derzeit bei unter 10 % liegt und ein Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung besteht. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Darüber hinaus kommen Wechselkursabhängigkeiten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit einer Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.4. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt anlassbezogene Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, insbesondere in Folge von 'Triggering Events' sowie im Anschluss an die Unternehmensplanung. Bei negativem Ergebnis können diese Tests zu einer teilweisen oder vollständigen Abwertung führen. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen sowie das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2024 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend den Vorschriften des Standards IAS 36. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Der Werthaltigkeitstest wurde für den zur ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 10,2 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Dieser Bericht stellt die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dar. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einrichtung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess ist so ausgerichtet, dass es das Management dabei unterstützt, eine wirksame Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen und eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen. Die Implementierung wurde gemäß internen Richtlinien und Vorschriften durchgeführt. Zudem wurden Bedingungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ermöglichen. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden von der Unternehmensleitung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat identifiziert und überwacht. Anschließend wird eine Bewertung der Relevanz und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Die zuständigen Stellen evaluieren jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen anhand eines risikoorientierten Modell. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren entstehen, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann etwa durch die Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Aufgrund eines komplexen oder sich spontan verändernden Geschäftsumfelds kann sich das Risiko einer fehlerhaften Finanzberichterstattung verstärken. Es besteht das immanente Risiko für erstellte Schätzungen, dass zukünftige Entwicklungen von den zugrundeliegenden Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte sind für den Jahresabschluss von besonderer Relevanz: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Einbringlichkeit von Forderungen sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen sowie öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld erstreckt sich über Vorstand, Aufsichtsrat und die mittlere Managementebene. Durch die kontinuierliche Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess wird potenziellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung proaktiv vorgebeugt. Sollten dennoch Fehler auftreten, können diese schnell identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen werden verschiedene Schritte durchgeführt, darunter die Überprüfung der Periodenergebnisse durch das Management, die gezielte Überleitung von Konten und die Analyse laufender Prozesse im Rechnungswesen. Wichtige Tätigkeiten unterliegen zudem stets einer Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip.

IT-Sicherheitskontrollmaßnahmen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und durch die vorsichtige Vergabe von IT-Berechtigungen zusätzlich geschützt. Für das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung wird das Programm SAP eingesetzt. Alle eingesetzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die deren Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Richtlinien und Vorschriften für die Finanzberichterstattung. Die in diesem Zusammenhang geltenden Regelungen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert, an denen auch Abteilungsleiter:innen und leitende Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens beteiligt sind. Auch Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit in den Einflussbereich fällt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und zeigen auch Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen auf.

Überwachung

Der Vorstand ist für die laufende konzernweite Überwachung verantwortlich und wird dabei durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und eventuelle Abweichungen. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion wird durch das obere Management und die Abteilungsleiter:innen in ihren jeweiligen Bereichen wahrgenommen. In regelmäßigen Abständen werden unterstützende Plausibilitätskontrollen durchgeführt.

Die Zusammenfassung dieser Ergebnisse erfolgt unter anderem in den monatlichen Finanzberichten. Diese Berichte bieten eine detaillierte Aufschlüsselung der Umsatzentwicklung nach Segmenten, Informationen zur Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie andere relevante Daten, die für die Steuerung und Bewertung notwendig sind.

Die abschließende Prüfung der zu veröffentlichenden Jahresabschlüsse wird von leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens und vom Vorstand durchgeführt.

Zumindest zweimal pro Jahr berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates

über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Er beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, evaluiert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

Das vergangene Geschäftsjahr 2023 war von einer spürbaren Preisdynamik und vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Ein Blick auf das Jahr 2024 lässt erkennen, dass eine gewisse geopolitische Instabilität und bedeutende politische Veränderungen das Umfeld beeinflussen werden.

In Österreich kündigt sich für das Jahr 2024 eine erwartete konjunkturelle Wende an, die als Brückenjahr zwischen dem Jahr 2023 und einer Rückkehr zu einem Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 fungieren könnte. Ab dem zweiten Halbjahr ist eine Konjunkturerholung zu erwarten. Allerdings wird der Bausektor weiterhin von Rezession geprägt sein, während der Produktionsausblick für 2024 auf einen Stagnationskurs hindeutet. Trotz der widrigen Wirtschaftslage in Ungarn im Jahr 2023 wird für dieses Jahr ein eher positiver Aufschwung mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 3,3 % erwartet. Die anhaltende Unsicherheit bezüglich der EU-Förderung lässt jedoch keine schnellen Fortschritte erwarten. Diese Ungewissheit könnte sich auf eine verhaltene Entwicklung im Bereich Tiefbau und Verkehr auswirken. In Rumänien wird für das Jahr 2024 ein erwartetes Wirtschaftswachstum von 3 % prognostiziert. Bauprojekte könnten einen signifikanten Beitrag zur Wertschöpfung leisten, insbesondere im zweiten Halbjahr.

Die aktuelle Zinsentwicklung bewirkt eine Verlangsamung der Bauwirtschaft. Eine deutliche Zinssenkung kann einen positiven Impuls für die Bauwirtschaft auslösen. Gleichzeitig stehen Rumänien in den kommenden fünf Jahren bedeutende Entwicklungen bevor, da umfangreiche Investitionen in den Bereichen Verkehr, Energie und Gesundheitswesen geplant sind. Es sind zahlreiche Projekte vorgesehen, darunter der Ausbau von Straßen und Stromtrassen zur Modernisierung und Erweiterung des Stromnetzes. Die Finanzierung dieser Entwicklungen wird durch EU-Mittel in Höhe von rund 80 Milliarden Euro aus der Förderperiode 2021–2027 und dem Aufbau- und Resilienzplan unterstützt. Sowohl Österreich als

auch Ungarn werden von den Zuschüssen aus der Aufbau- und Resilienzfazilität der EU profitieren. Die klare Perspektive auf diese Mittel könnte die wirtschaftliche Erholung in den genannten Ländern zusätzlich unterstützen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass sich die geringe Aktivität im Bausektor, die im vierten Quartal 2023 zu beobachten war, im ersten Halbjahr 2024 fortsetzen wird. Die Marktsituation bleibt weiterhin angespannt und unser Ziel ist es, unser Marktvolumen zu halten.

Die genannten Faktoren dürften voraussichtlich das Geschäftsumfeld beeinflussen und eine proaktive Anpassungsfähigkeit erfordern, um nicht nur Chancen optimal zu nutzen, sondern auch potenzielle Risiken erfolgreich zu bewältigen. Trotz dieser Herausforderungen bleibt das mittel- und langfristige Potenzial der Märkte ungebrochen hoch.

Dank unserer stabilen Teamstruktur, modernen Produktionsstandorten und gesunden wirtschaftlichen Lage befinden wir uns in einer optimalen Position, um flexibel auf Entwicklungen im Markt zu reagieren. Mit engagiertem Unternehmergeist sehen wir dem Jahr 2024 entgegen, das uns die Chance bietet, unsere Mission zu erfüllen und die Lebensqualität der Menschen in den Regionen durch bedeutende Projekte nachhaltig zu verbessern.

Klagenfurt, am 19. März 2024

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váci

Konzernbilanz zum 31.12.2023

AKTIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	511	586
Sachanlagen	6.2	81.858	65.650
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	2.565	2.640
Finanzinvestitionen	6.4	1.700	1.405
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	1.990	914
		88.624	71.195
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	28.729	30.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	18.517	14.320
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.8	2.223	4.955
Liquide Mittel	6.9	3.290	3.101
		52.759	52.947
		141.383	124.142

PASSIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.10	5.278	5.278
Kapitalrücklage	6.10	6.862	6.862
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.11	-13.951	-14.894
Kumulierte Ergebnisse	6.12	46.049	37.748
		44.238	34.994
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	44.278	37.986
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.14	4.168	4.226
Latente Steuerschulden	6.5	502	546
		48.948	42.758
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	26.881	26.344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.15	15.159	10.000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.15	6.157	10.046
		48.197	46.390
		141.383	124.142

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1-12/2023

In TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
1. Umsatzerlöse	4.1	130.858	121.965
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	1.396	5.091
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	330	529
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-77.044	-76.236
5. Personalaufwand	4.5	-21.829	-18.547
6. Abschreibungen	4.6	-5.419	-4.797
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-13.460	-12.191
8. Betriebsergebnis		14.832	15.814
9. Finanzierungsaufwendungen	4.8	-3.783	-1.532
10. Fremdwährungsbewertungen		476	-1.443
11. Übriges Finanzergebnis	4.9	240	-114
12. Finanzergebnis		-3.067	-3.089
13. Ergebnis vor Steuern		11.765	12.725
14. Ertragsteueraufwendungen	4.10	-1.430	-2.193
15. Ergebnis nach Steuern		10.335	10.532
In EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.11	14,24	14,51

Konzern Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2023

In TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
1. Ergebnis nach Steuern		10.335	10.532
2. Währungsumrechnung	5.1	943	-1.636
3. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		943	-1.636
4. Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5.2	71	34
5. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		71	34
6. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		1.014	-1.602
7. Gesamtergebnis		11.349	8.930
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		11.349	8.930

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1-12/2023

In TEUR	Anhang	Ge- zeichnetes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	Aus- gleichs- posten aus Währungs- umrech- nung	Kumulierte Ergebnisse			Summe Eigen- kapital
					Neu- bewer- tungs-rück- lage	Rück- lage für Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Gewinn- rücklage	
Stand 1.1.2022		5.278	6.862	-13.258	1.588	-2.857	30.774	28.387
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	10.532	10.532
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	-1.636	0	34	0	-1.602
Gesamtergebnis		0	0	-1.636	0	34	10.532	8.930
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Stand 31.12.2022		5.278	6.862	-14.894	1.588	-2.823	38.983	34.994
Stand 1.1.2023		5.278	6.862	-14.894	1.588	-2.823	38.983	34.994
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	10.335	10.335
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	943	0	71	0	1.014
Gesamtergebnis		0	0	943	0	71	10.335	11.349
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-2.105	-2.105
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-2.105	-2.105
Stand 31.12.2023		5.278	6.862	-13.951	1.588	-2.752	47.213	44.238

Konzern Cashflow-Statement für den Zeitraum 1-12/2023

In TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
Ergebnis vor Steuern		11.765	12.725
Währungsdifferenzen		-644	998
Abschreibungen		5.419	4.797
Bewertungsergebnis IAS 40 und IFRS 9-Finanzinvestitionen		-141	122
+ Verluste /- Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-43	300
Zinsergebnis und Dividenden		3.754	1.510
Gezahlte Zinsen		-3.446	-1.445
Erhaltene Zinsen		6	1
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-175	-134
Gezahlte Ertragsteuern		-1.386	-1.660
Cash Flow aus dem Ergebnis		15.109	17.214
Veränderung der Vorräte		2.545	-9.497
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-5.141	3.776
Veränderung der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten		516	-382
Cash Flow aus Working Capital		-2.080	-6.103
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		13.029	11.111
Zahlungen aus Investitionsförderungen		3.171	73
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-20.495	-22.575
Erwerb von Finanzanlagen		-80	0
Erhaltene Dividenden		23	21
Einzahlungen aus Anlagenabgang		62	96
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-17.319	-22.385
Dividendenauszahlungen		-2.105	-2.323
Einzahlungen aus der Abwicklung von Derivaten		0	289
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		28.509	20.469
Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten		-18.518	-6.609
Veränderung der Nutzung bestehender Kontokorrentrahmen		-3.449	811
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		4.437	12.637
Veränderung der Zahlungsmittel		147	1.363
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		3.101	1.772
Veränderung der Zahlungsmittel		147	1.363
Währungsdifferenzen aus liquiden Mitteln		42	-34
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		3.290	3.101

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1 Allgemeines

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG ist Muttergesellschaft eines in Mitteleuropa tätigen Konzerns zur Herstellung von Betonfertigteilen in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen. Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat ihren Sitz in Klagenfurt, Österreich und ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer 109859h eingetragen. Die Adresse der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG lautet Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt, Österreich.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 19. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2023	31.12.2022
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarorszá Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Pillar Two-Regelungen (November 2023)
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ inklusive im Juni 2020 veröffentlichter Änderungen (Jänner 2023)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Jänner 2024)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback-Transaktion (Jänner 2024)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements (IASB: Jänner 2024)
- Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen (IASB: Jänner 2025)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der SW Umwelttechnik-Gruppe erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung		Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
		1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF	Ungarischer Forint	382,8	400,3	380,5	393,0
RON	Rumänischer Leu	4,98	4,95	4,95	4,93

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

3.5 BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- **Stufe 2:** Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Stufe 3:** Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 WERTMINDERUNGEN

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Konzerns definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Konzern sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferadien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Den Nutzungswerten der CGUs liegen erwartete Cash Flows zugrunde, welche auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Jahre basieren. Dabei werden sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B.

Konjunkturprognosen) berücksichtigt. Die zu erwartenden Zahlungsströme werden mit einem risikoangepassten Zinssatz diskontiert. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 10,2 %, Vorjahr: 11,1 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM).

3.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERT

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 255 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) ist der CGU Hochbau & Wohnen Ungarn zugeordnet. Die Ermittlung des Firmenwertes ist nach der zum Erwerbzeitpunkt geltenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Bezüglich der Planungsprämissen und Parameter des Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 3.6 verwiesen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen, dass es - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter – ab einer Umsatzreduktion von -8,4 % bzw. mit einer WACC Erhöhung von +0,9 %-Punkten zu einer Wertminderung des Firmenwertes kommen würde. Im Vorjahr wurde die Sensitivitätsanalysen – ebenfalls unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -10 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +1,0 % Punkten durchgeführt, welche jeweils keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes aufzeigten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Rechte und Lizenzen	3 – 5 Jahre
---------------------	-------------

3.8 SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

3.9 LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen

Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatz angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit durch Änderung der Laufzeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.10 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.12).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der sales comparison approach gewählt. Bei der Bewertung wird vom highest and best use ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr aufwandsmindernd erfassten Zuschüsse der öffentlichen Hand betragen 392 TEUR (Vorjahr: 217 TEUR) und betrafen im Wesentlichen den Personal- und Finanzierungsaufwand.

3.12 FINANZINVESTITIONEN

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere. Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw.

Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt und der Buchwert bei Bedarf angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten (Währungsswaps und Devisentermingeschäft) zur teilweisen Absicherung von Forint-Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit zukünftig erwarteten Dividendenzahlungen der ungarischen Konzerngesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 beendet. Die Derivate waren nicht in eine Sicherungsbeziehung designiert und waren daher als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktwert (Abzinsung zukünftiger Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze) zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie) ermittelt.

3.13 VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.14 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden nach dem vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 für die Bemessung erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallsrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungseingangs mittels Einzelwertberichtigung bewertet, wobei auf die Erfahrung mit dem Kunden, dessen Bonität sowie etwaige vorhandene Sicherheiten berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in der Bonität beeinträchtigt, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss. Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes gilt als ausgefallen und wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert realisiert werden kann.

3.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.16 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionstritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.17 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.18 ERLÖSE

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt. Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Betonfertigprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Betonfertigprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Betonfertigprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt. Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Konstruktive Betonfertigteile

Bei Verträgen zu konstruktiven Betonfertigteilen werden Betonfertigteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Der Erlös wird zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte als (Teil)Lieferungen zum Bestimmungsort des Kunden gelangen und dort von diesem abgenommen wurden, da Kundenverträge im Falle einer Vertragsauflösung für noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag vorsehen. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Ergänzend bestehen Forderungen aus Haftrücklässe, welche regelmäßig längerfristig sind. Der Konzern strebt eine Ablöse der Haftrücklässe durch Bankgarantien an. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.19 FREMDKAPITALKOSTEN

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr: 10

TEUR) unter den Sachanlagen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.20 ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst (bilanzorientierten Methode).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 23 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen (Pensionen und Abfertigungen sowie sonstige) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode abgeschlossen. Es fielen keine ausländischen Verluste zur Erfassung in der steuerlichen Gruppe an.

Im Februar 2022 trat in Österreich das Ökosoziales Steuerreformgesetz 2022 in Kraft, welches im Kalenderjahr 2023 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 23 % vorsieht. Die SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet daraus keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3.21 VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht durch Anwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen ein Risiko, dass es zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden kommen kann:

- Werthaltigkeitsprüfungen bei Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinnten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.8).
- Bestimmung der Nutzungsdauer bei Sachanlagen: Bei Festlegung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer (Restnutzungsdauer) vorgenommen.
- Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.14).

Im Geschäftsjahr liegen die in den Vorperioden durch Ukraine-Krieg, Energiemarktveränderung und Covid-19-Pandemie zusätzlich zu berücksichtigende Rahmenbedingungen bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen nicht mehr bzw. nur mehr in einem sehr untergeordnetem Maße vor.

Bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden aktuelle Einschätzungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Lenkungs- und Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt. Trotz gesetzter Gegenmaßnahmen verbleiben insbesondere bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden gewisse Unsicherheiten. Sich ändernde Ermessensentscheidungen und Schätzungen können insbesondere auf die Untersuchung der Werthaltigkeit von Firmenwert, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und die verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens als auch die Bildung von Verbindlichkeiten Auswirkungen haben.

3.22 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Tiefbau & Verkehr und Hochbau & Wohnen unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Betonfertigteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgegliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (siehe Punkt 8), wobei die Erlöse aus konstruktiven Betonfertigteilen fast zur Gänze dem Segment Hochbau & Wohnen zuzuordnen sind.

in TEUR	2023	2022
Standard Betonfertigprodukte	84.662	76.820
Konstruktive Betonfertigteile	46.196	45.145
	<u>130.858</u>	<u>121.965</u>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.507	15.234
Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.15)	1.186	3.390

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr als Umsatzerlös erfasst.

Die zum 31. Dezember 2023 verbleibenden Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger.

4.2 BESTANDSVERÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	2023	2022
Bestandsveränderung	997	4.872
aktivierte Eigenleistungen	399	219
	<u>1.396</u>	<u>5.091</u>

4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	52	46
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	30
Übrige	278	453
	<u>330</u>	<u>529</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: 335 TEUR) enthalten.

4.4 MATERIALAUFWAND UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2023	2022
Materialaufwand	54.800	55.370
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	22.244	20.866
	<u>77.044</u>	<u>76.236</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) enthalten.

4.5 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2023	2022
Löhne	8.203	6.681
Gehälter	10.211	8.910
Aufwendungen für Altersversorgung	152	163
Aufwendungen für Abfertigungen	77	65
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.330	2.081
Sonstige Sozialaufwendungen	856	647
	<u>21.829</u>	<u>18.547</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 161 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) enthalten.

4.6 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	172	167
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.247	4.630
	<u>5.419</u>	<u>4.797</u>

4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2023	2022
Betriebskosten	5.233	4.352
Verwaltungskosten	3.454	2.777
Vertriebskosten	1.801	2.414
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	1.152	985
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	70	38
Übrige	1.750	1.625
	<u>13.460</u>	<u>12.191</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 62 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR). Von diesen Aufwendungen entfallen auf die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 58 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) und auf Beratung TEUR 5 (Vorjahr: 4 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) enthalten.

4.8 FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertetet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten) sowie Zinsen der langfristigen Personalrückstellungen. Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

4.9 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	211	-136
Dividenden	23	21
Zinsen und ähnliche Erträge	6	1
	<u>240</u>	<u>-114</u>

4.10 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2023	2022
laufender Steueraufwand	1.506	1.504
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	-76	689
	<u>1.430</u>	<u>2.193</u>

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

Ergebnis vor Steuern	11.765	12.725
fiktive Steuerbelastung bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 24 % (Vorjahr: 25 %)	2.824	3.180
abweichende ausländische Steuersätze	-1.530	-1.760
permanente Differenzen	-86	229
Veränderungen beim Ansatz von aktiven latenten Steuern inkl. Verlustvorträgen	242	581
sonstige Effekte	-20	-37
effektive Steuerbelastung	<u>1.430</u>	<u>2.193</u>
effektive Steuerbelastung in %	12,2 %	17,2 %

4.11 ERGEBNIS JE AKTIE

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2023	2022
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	10.335	10.532
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	725.999	725.999
Ergebnis je Aktie (in EUR)	14,24	14,51

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2023	2022
Stammaktien zum 1.1. und zum 31.12. (entspricht dem gewichteten Durchschnitt)	725.999	725.999

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über.

5.1 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Nach IAS 21 sind Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tochterunternehmen in die Konzernwährung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.11.

5.2 NEUBEWERTUNG VON LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Das versicherungsmathematische Nettoergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr +94 TEUR (Vorjahr: +45 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von -23 TEUR (Vorjahr: -11 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.14 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERT

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2022	263	1.853	2.116
Zugänge	0	56	56
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	-17	-62	-79
Stand 31.12.2022	246	1.843	2.089
Stand 1.1.2023	246	1.843	2.089
Zugänge	0	68	68
Umgliederungen	0	7	7
Währungsumrechnung	9	34	43
Stand 31.12.2023	255	1.952	2.207
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2022	0	1.380	1.380
Abschreibungen	0	167	167
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	0	-40	-40
Stand 31.12.2022	0	1.503	1.503
Stand 1.1.2023	0	1.503	1.503
Abschreibungen	0	172	172
Währungsumrechnung	0	21	21
Stand 31.12.2023	0	1.696	1.696
Buchwerte 31.12.2022	246	340	586
Buchwerte 31.12.2023	255	256	511

6.2 SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2022	44.496	55.182	7.134	4.441	111.253
Zugänge	433	4.908	1.192	13.865	20.398
Abgänge	-1	-984	-233	0	-1.218
Umgliederungen	1.795	1.167	30	-2.990	2
Währungsumrechnung	-1.511	-2.311	-204	-113	-4.139
Stand 31.12.2022	45.212	57.962	7.919	15.203	126.296
Stand 1.1.2023	45.212	57.962	7.919	15.203	126.296
Zugänge	3.075	4.577	1.332	11.371	20.355
Abgänge	-349	-81	-159	0	-589
Umgliederungen	4.764	7.271	110	-12.152	-7
Währungsumrechnung	770	1.270	109	163	2.312
Stand 31.12.2023	53.472	70.999	9.311	14.585	148.367
kumulierte Abschreibung					
Stand 1.1.2022	17.818	36.460	4.511	329	59.118
Abschreibungen	948	2.723	805	154	4.630
Abgänge	0	-666	-179	0	-845
Umgliederungen	0	1	1	0	2
Währungsumrechnung	-559	-1.549	-149	-2	-2.259
Stand 31.12.2022	18.207	36.969	4.989	481	60.646
Stand 1.1.2023	18.207	36.969	4.989	481	60.646
Abschreibungen	1.050	3.187	1.010	0	5.247
Abgänge	-349	-54	-149	0	-552
Umgliederungen	64	412	3	-479	0
Währungsumrechnung	294	809	67	-2	1.168
Stand 31.12.2023	19.266	41.323	5.920	0	66.509
Buchwerte 31.12.2022	27.005	20.993	2.930	14.722	65.650
Buchwerte 31.12.2023	34.206	29.676	3.391	14.585	81.858

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.913 TEUR (Vorjahr: 5.320 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 33.432 TEUR (Vorjahr: 26.320 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 26.906 TEUR (Vorjahr: 18.443 TEUR) verpfändet. Zusätzlich wurden die mit den Werkserrichtungen im Zusammenhang stehenden Anlagen in Bau verpfändet.

Dem Konzern wurden für ein im Jahr 2019 in Betrieb genommenes Werk in Ungarn Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Die Förderprüfung durch die öffentliche Hand wurde im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Förderbedingungen sehen einen bestimmten zu erreichenden Mindestumsatz für Exportlieferungen sowie für eine

bestimmte Produktreihe vor. Kommt es ohne Fremdverschulden zu einer wesentlichen Unterschreitung der geforderten Mindestumsätze, so kann vom Fördergeber eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Derzeit wird davon ausgegangen, die geforderten Mindestumsätze zu erreichen. Die Förderung wurde vom entsprechenden Anlagenvermögen abgesetzt. Der abgesetzte Restbuchwert der Förderung beträgt zum Jahresende 1.918 TEUR (Vorjahr: 1.982 TEUR).

Im Vorjahr wurde für eine Werkserrichtung in Rumänien von der öffentlichen Hand eine Förderung in Höhe von insgesamt 3.118 TEUR gewährt, welche zur Gänze von den Sachanlagen in Abzug gebracht wurde. Die Auszahlung dieser Fördermittel erfolgte im Geschäftsjahr 2023.

Zusätzlich wurden dem Konzern für laufende Investitionen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe 26 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) gewährt.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt 12.474 TEUR (Vorjahr: 17.695 TEUR). Für bestellte und noch nicht gelieferte Anlagegüter wurden Anzahlungen in Höhe von 7.422 TEUR (Vorjahr: 4.695 TEUR) geleistet.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind in den jeweiligen Bereichen der Sachanlagen enthaltenen und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Nutzungsrechte			
Stand 1.1.2022	409	35	444
Zugänge	785	59	844
Abgänge	-43	0	-43
Abschreibungen	-85	-32	-117
Stand 31.12.2022	1.066	62	1.128
Stand 1.1.2023	1.066	62	1.128
Zugänge	168	65	233
Abgänge	-19	0	-19
Abschreibungen	-128	-37	-165
Stand 31.12.2023	1.087	90	1.177

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2023	2022
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	42	27
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	122	150
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	32	16
Abschreibungen	165	117

6.3 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	2.640	2.695
Währungsumrechnung	-5	-24
Bewertungsergebnis	-70	-8
Abgänge	0	-23
Stand 31.12.	2.565	2.640

6.4 FINANZINVESTITIONEN

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	118	131
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.582	1.274
	1.700	1.405

a) *Anteile an verbundenen Unternehmen*

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

zum 31.12.	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 %	2022 %
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	37	37	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	81	94	100,0	100,0
	118	131		

Zusätzlich besteht eine Beteiligung (100 % Beteiligungs-Quote) an der SW UMWELTTECHNIK S.R.L., Chişinău/ Moldau, deren Buchwert wie im Vorjahr 0 TEUR beträgt.

b) Übrige Finanzinvestitionen

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	1.274	1.392
Zugänge	80	0
Marktbewertung	228	-118
Stand 31.12.	1.582	1.274

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 LATENTE STEUERN

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.2023	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9	-529
Finanzinvestitionen	0	-6
Vorräte	28	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	139	0
Rückstellungen	36	0
Verbindlichkeiten	0	-180
Verrechnung der Steuern	-213	213
Latente Steuern	0	-502

in TEUR zum 31.12.2022	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	6	-492
Finanzinvestitionen	0	-7
Vorräte	11	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	68	0
Rückstellungen	21	0
Verbindlichkeiten	0	-154
Verrechnung der Steuern	-107	107
Latente Steuern	0	-546

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	-546	130
Veränderungen Gewinn und Verlust	76	-689
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	-32	13
Stand 31.12.	-502	-546

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden. In der österreichischen Steuergruppe werden wie im Vorjahr aktive latente Steuern nicht angesetzt, da auf Grund von überhängenden steuerfreien Erträgen in absehbarer Zeit nicht mit einer steuerlichen Verwertung gerechnet werden kann.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 16.297 TEUR und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür wie im Vorjahr keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 VORRÄTE

in TEUR zum 31.12.

	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.412	12.529
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.309	17.984
Geleistete Anzahlungen	8	58
	<u>28.729</u>	<u>30.571</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 2.966 TEUR (Vorjahr: 6.995 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 396 TEUR (Vorjahr: 1.340 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 25.587 TEUR (Vorjahr: 25.444 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 19.193 TEUR (Vorjahr: 15.234 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.2023	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	18.053	-903	17.150
0 – 90 Tage überfällig	3.577	-721	2.856
90 – 180 Tage überfällig	539	-176	363
180 – 360 Tage überfällig	276	-142	134
Über 360 Tage überfällig	697	-693	4
Gesamt	<u>23.142</u>	<u>-2.635</u>	<u>20.507</u>

in TEUR zum 31.12.2022	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	13.698	-1.052	12.646
0 – 90 Tage überfällig	2.697	-257	2.440
90 – 180 Tage überfällig	209	-148	61
180 – 360 Tage überfällig	86	-29	57
Über 360 Tage überfällig	602	-572	30
Gesamt	17.292	-2.058	15.234

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	2.058	1.671
Zuführung	589	431
Verbrauch	-3	-16
Auflösung	-9	-28
Stand 31.12.	2.635	2.058

Zuführungen zu Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand und Auflösungen von Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

6.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Steuern und Abgaben	1.075	973
Anzahlungen und Guthaben Lieferanten	781	460
Vorschüsse Personal	306	88
Investitionsförderung	0	3.017
Übrige	61	417
	2.223	4.955

Für die Werkserrichtung in Rumänien wurde dem Konzern im Vorjahr eine Förderung durch die öffentliche Hand gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Auszahlung dieser Fördermittel.

In den Steuern und Abgaben sind im Vorjahr aufgerechnete Ertragssteuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) enthalten. Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf.

6.9 LIQUIDE MITTEL

in TEUR zum 31.12.

Kassenbestände

Guthaben bei Kreditinstituten

	2023	2022
Kassenbestände	14	17
Guthaben bei Kreditinstituten	3.276	3.084
	<u>3.290</u>	<u>3.101</u>

Passiva

6.10 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

	Anzahl der aus- stehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital) TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Summe TEUR
Stand 31.12.2022	725.999	5.278	6.862	12.140
Stand 31.12.2023	725.999	5.278	6.862	12.140

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalerhöhung

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu 2.639 TEUR durch Ausgabe von 362.999 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktion gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausgabe von Aktion aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 widerrufen und gleichzeitig wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG neuerlich dazu ermächtigt, innerhalb von 30 Monaten ab dem auf die Beschlussfassung folgenden Tag, somit ab dem 6. Mai 2022 bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsenstage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt wurde, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag dieser Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt wurde, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Kapitalmanagement

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand eine Eigenkapitalquote von über 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der erweiterten Kapazitäten erreicht werden. Weiterhin besteht das Ziel der Veräußerung von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten.

6.11 AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Stand 1.1.	-14.894	-13.258
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-65	-154
Veränderung aus Nettovermögen	1.008	-1.482
Stand 31.12.	-13.951	-14.894

6.12 KUMULIERTE ERGEBNISSE

Neubewertungsrücklagen

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen (Rückstellungen für Abfertigungen) in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.2023			davon	davon	davon
	Gesamt		in EUR	in HUF	in RON
langfristig					
Darlehen von Kreditinstituten	43.554		27.653	11.698	4.203
Leasing	724				
	44.278				
kurzfristig					
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	26.661		22.686	1.971	2.004
Leasing	220				
	26.881				
Finanzverbindlichkeiten gesamt	71.159				
in TEUR zum 31.12.2022			davon	davon	davon
	Gesamt		in EUR	in HUF	in RON
langfristig					
Darlehen von Kreditinstituten	37.205		30.831	3.201	3.173
Leasing	781				
	37.986				
kurzfristig					
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	26.112		15.141	4.594	6.377
Leasing	232				
	26.344				
Finanzverbindlichkeiten gesamt	64.330				

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, Anlagen in Bau, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten werden überwiegend variabel auf Basis von EURIBOR, BUBOR bzw. ROBOR zuzüglich eines Aufschlages verzinst. Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 27.872 TEUR (Vorjahr: 15.160 TEUR) besteht eine fixe Verzinsung.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	0,9-6,0	0,9-4,3
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	3,9-11,8	1,3-19,0
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in RON	7,6-8,0	7,45-9,1
Leasing	5,9-6,8	3,2-4,1

Die vertraglichen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten stellen sich auf Bruttobasis (inklusive Zinszahlungen) wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
innerhalb eines Monats fällig	552	23
zwischen einem und drei Monaten fällig	4.364	6.949
zwischen drei und zwölf Monaten fällig	24.886	21.908
zwischen einem und fünf Jahren fällig	35.934	28.648
nach fünf Jahren fällig	13.063	15.021
	<u>78.799</u>	<u>72.549</u>

6.14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Rückstellungen für Pensionen	3.089	3.239
Rückstellungen für Abfertigungen	1.079	987
	<u>4.168</u>	<u>4.226</u>

6.14.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions- Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.027	4.209
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-938	-970
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.089</u>	<u>3.239</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2023	2022
Barwert (DBO) 1.1.	4.209	4.477
Zinsaufwand	170	44
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	223	-793
erfahrungsbedingte Berichtigung	-369	668
Verwendung für Pensionszahlungen	-206	-187
Barwert (DBO) 31.12.	4.027	4.209

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Planvermögen 1.1.	970	1.003
Zinsertrag	10	10
Veranlagungsergebnis ohne Zinsertrag	17	16
Geleistete Zahlungen	-59	-59
Planvermögen 31.12.	938	970

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2023	2022
Zinssatz	3,95 %	4,14 %
Rentensteigerung	2024: 5,40 % ab 2025: 4,00 %	2023: 10,50 % ab 2024: 4,14 %
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2023

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2023	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-408	436
Rentensteigerung	434	-410

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-438	476
Rentensteigerung	472	-440

6.14.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2023	2022
Barwert (DBO) 1.1.	987	885
Laufender Dienstzeitaufwand	39	35
Zinsaufwand	41	9
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	56	-149
erfahrungsbedingte Berichtigung	-14	237
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-29	-30
Barwert (DBO) 31.12.	1.080	987

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 10 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022
Zinssatz	3,95 %	4,14 %
Gehaltssteigerung	9,00 %	10,60 %
	ab 2025: 4,00 %	ab 2024: 4,14 %
Fluktuation	keine	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	Gesetzlich	Gesetzlich
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2023

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2023	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-74	72
Gehaltssteigerung	72	-74

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-86	94
Gehaltssteigerung	94	-88

6.15 ANDERE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.159	10.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	22	17
Vertragsverbindlichkeiten	1.186	3.390
Sonstige Verbindlichkeiten	4.949	6.639
	<u>21.316</u>	<u>20.046</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2023	2022
Personalverbindlichkeiten	2.558	2.097
Steuern	922	731
Sonstige Rückstellungen	407	1.851
Guthaben von Kunden	286	927
Kostenabgrenzungen	257	742
Sozialabgaben	139	203
Übrige	380	88
	<u>4.949</u>	<u>6.639</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten für Steuern entfallen 188 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Ertragssteuern. Die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen auf Gewährleistungen und im Vorjahr zusätzlich auf Vertragsbeendigungskosten zurückzuführen sind, werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 ERWERB VON SACH- UND IMMATERIELLEM ANLAGEVERMÖGEN

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 ZAHLUNGSMITTELFONDS

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	2023	2022
01.01.	64.330	50.157
Einzahlungen	28.509	21.280
Rückzahlungen	-21.967	-6.609
Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.542	14.671
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	186	-533
Leasingverbindlichkeiten	-28	0
Zinsaufwendungen	3.575	1.480
Gezahlte Zinsen	-3.446	-1.445
Summe sonstige Veränderungen	287	-498
31.12.	71.159	64.330

8 Segmentberichterstattung

8.1 OPERATIVE GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Geschäftsfelder untergliedern sich wie folgt:

Tiefbau & Verkehr:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte),
- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabseider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser),
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

Hochbau & Wohnen:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau),
- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

2023 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	46.589	38.073	0	84.662
Konstruktive Betonfertigteile	1.151	45.045	0	46.196
Konzernumsatz	47.739	83.119	0	130.858
Segmentergebnis	5.886	9.016	0	14.902
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-70
Betriebsergebnis				14.832
Segmentvermögen	51.599	86.069	-550	137.118
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.265
Konzernvermögen				141.383
Segmentschulden	8.961	17.073	-550	25.484
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				71.661
Konzernschulden				97.145
Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	3.832	16.591	0	20.423
Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.562	2.857	0	5.419

2022 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	40.163	36.657	0	76.820
Konstruktive Betonfertigteile	1.364	43.781	0	45.145
Konzernumsatz	41.527	80.438	0	121.965
Segmentergebnis	6.237	10.343	0	16.580
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-766
Betriebsergebnis				15.814
Segmentvermögen	45.484	75.067	-454	120.097
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.045
Konzernvermögen				124.142
Segmentschulden	8.839	15.887	-454	24.272
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				64.876
Konzernschulden				89.148
Investitionen (immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen)	3.353	17.101	0	20.454
Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.398	2.399	0	4.797

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2023	2022
Tiefbau & Verkehr und Verwaltung	99	138
Hochbau & Wohnen	107	1
	206	139

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse		Gesamtvermögen	
	2023	2022	2023	2022
Österreich	10.699	13.924	13.785	12.957
Ungarn	72.076	67.162	74.404	58.216
Rumänien	42.946	38.363	53.678	53.392
Übriges Europa	5.137	2.516	66	32
Überleitung			-550	-455
	130.858	121.965	141.383	124.142

in TEUR	Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	
	2023	2022
Österreich	1.842	1.166
Ungarn	12.244	8.155
Rumänien	6.337	11.133
	20.423	20.454

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

Es bestehen keine Kunden, deren Umsatzerlöse sich auf mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns belaufen.

9 Sonstige Angaben

9.1 AUSSCHÜTTUNG

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2023 wird eine Dividende von 3,30 EUR (Vorjahr: 2,90 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 2.396 TEUR (Vorjahr: 2.105 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt.

9.2 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 erwarb der Vorstand Gehaltsansprüche in Höhe von 1.359 TEUR (Vorjahr: 1.505 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsansprüche in Höhe von 426 TEUR (Vorjahr: 770 TEUR) sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 187 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR). Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) angefallen.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes hat die Gesellschaft Gesamtzahlungen in Form von Pensionsbeiträgen in Höhe von 207 TEUR (VJ 187 TEUR) geleistet.

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 102 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR).

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 76 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.15 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung wurden abgesehen von weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) keine Transaktionen getätigt.

9.3 FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

2023 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.700	1.582		118	1.700
	<u>1.700</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	20.533				
Liquide Mittel	3.101				
	<u>23.634</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	71.159		70.294		70.294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	15.724				
	<u>86.883</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

2022 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.405	1.274		131	1.405
	<u>1.405</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	15.351				
Liquide Mittel	3.101				
	<u>18.452</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	64.330		63.359		63.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	10.837				
	<u>75.167</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

2023	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Folgebewertung	aus Abgang	im Konzernergebnis erfasstes Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	23	211	0	234
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	0	-818	0	-812
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.548	0	476	0	-3.072
Gesamt	-3.542	23	-131	0	-3.650

2022	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Folgebewertung	aus Abgang	im Konzernergebnis erfasstes Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-114	0	-93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	0	-403	0	-402
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.480	0	-1.443	0	-2.923
Gesamt	-1.479	21	-1.960	0	-3.418

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte. Das Nettoergebnis der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten ist auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

9.4 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

9.4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputable Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die

überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 6.7) sowie sonstigen Vermögenswerten (Punkt 6.8) verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

9.4.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 712 TEUR (Vorjahr: +/- 690 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

9.4.3 Fremdwährungskursrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko besteht durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 895 TEUR (Vorjahr: +/- 708 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 860 TEUR (Vorjahr: +/- 834 TEUR) gehabt. Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.444 TEUR (Vorjahr: +/- 1.155 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.118 TEUR (Vorjahr: +/- 1.007 TEUR) gehabt. Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

9.4.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umweltechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungsengpässe zu vermeiden. Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Die Finanzierung der SW Gruppe ist, mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos, langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

9.5 KLIMARISIKEN

Die SW Umweltechnik-Gruppe betrachtet Beton als einen nachhaltigen, naturnahen Baustoff, welcher einer intensiven Forschungstätigkeit unterliegt, sowohl um die spezifischen Eigenschaften von Beton als auch die Klimaauswirkung bei der Herstellung (im Wesentlichen des Vorprodukts Zement) zu optimieren. Beton weist als Baustoff einzigartige spezifische Eigenschaften auf, wie hervorragende statische Möglichkeiten, einfache und vielfältige Formgebung, Langlebigkeit und gute Wärmespeichereigenschaften. Mit diesen Eigenschaften können zukünftige Herausforderungen bei der Schaffung von Wohn-, Büro- und Gewerbebauten, vor allem in Hinblick auf stetig wachsende Städte, und Infrastrukturbauten sehr gut begegnet werden. Die Ziele einer nachhaltigen Bautätigkeit durch geringe Bodenversiegelung (große Gebäudehöhen sind möglich), energieeffizientes Heizen & Kühlen (Speicherung von Wärme und damit auch Kälte) sowie Sicherheit (Statik, Feuerbeständigkeit) und Nachhaltigkeit (Langlebigkeit) können mit Beton sehr gut realisiert werden. Auf absehbare Zeit ist keine adäquate Substitution durch andere Baustoffe zu erwarten.

Es finden in der Beton-Industrie intensive Forschungstätigkeiten sowohl in Hinblick auf verbesserte Eigenschaften des Betons (Ultra-High Performance Concrete – UHPC) als auch in Hinblick auf einen CO₂ optimierten Herstellungsprozess des Rohstoffs Zement statt. Mittels ultrahochfesten Betons soll eine Reduktion der benötigten Rohstoffmenge bei gleichbleibenden Eigenschaften (Festigkeit und Duktilität) erzielt werden. Weiters werden große Anstrengungen unternommen, um die benötigte Energie bei der Zementherstellung durch erneuerbare Energie zu realisieren und der Kohlendioxidabspaltung bei der Verklinkerung durch Rekarbonisierung des Betons, Speicherung (Carbon Capture and Storage - CCS) oder einer anderen Verwendung (Carbon Capture and Utilisation - CCU) entgegen zu treten. Bis zum Jahr 2045 wird eine kohlenstoffdioxidneutrale Produktion des Vorprodukts Zement angestrebt. Zum 31. Dezember 2023 ergeben sich daraus keine bilanziellen Auswirkungen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe beobachtet regelmäßig die umwelttechnischen und -rechtlichen Entwicklungen, um auf sich ändernde klimatechnische Rahmenbedingungen eingehen zu können. Für die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, wird kein unmittelbares Risiko einer Wertminderung durch klimabedingt hervorgerufene Naturkatastrophen gesehen. Nicht ausgeschlossen werden kann jedoch, dass Transportwege oder Liefergebiete durch Extremwetterereignisse einschränkt benutzbar bzw. zugänglich sind. Die Klimaveränderung kann negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preise von Produktionsfaktoren und bezogene Dienstleistungen haben. Auch wenn der Energieanteil an den Produktionskosten derzeit gering ist, wurde durch die vorgezogene Installation von Solaranlagen begonnen eine gewisse Energie-Unabhängigkeit zu erzielen. Die SW Umwelttechnik-Gruppe geht derzeit davon aus, dass ihre Produkte auch in einer Übergangsphase bis zum Erreichen eines klimaneutralen Wirtschaftskreislaufes nachgefragt werden, da ihre Produkte zu einer Verbesserung der Umweltbedingungen verwendet werden können und damit den Kunden seinerseits unterstützt eigene Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Durch flexible Produktionsverfahren ist die SW Umwelttechnik-Gruppe der Ansicht, zeitnah auf eine Verschiebung der Nachfrage vermehrt zu Umweltschutzprodukten reagieren zu können.

In geplanten zukünftigen Cashflows sind Kostensteigerungen als auch etwaige Preisvolatilitäten - soweit heute abschätzbar - abgebildet. Schätzungen und Ermessensentscheidungen unterliegen durch zukünftige gesetzliche Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds im Bereich des Klimaschutzes einer gewissen Unsicherheit. Auswirkungen geänderter Schätzungen und Ermessensentscheidungen können insbesondere die Ermittlung von Wertminderungen, der geschätzten Nutzungsdauern von Anlagen und damit der zu erfassenden Abschreibungen sowie den Ansatz von klimabedingten Verbindlichkeiten betreffen. Im aktuellen Geschäftsjahr ist es durch Klimarisiken zu keiner Wertminderung von Vermögenswerten oder einem Ansatz von Verbindlichkeiten gekommen.

9.6 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.7 ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

2023	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	26	151	285	462
Angestellte	34	166	80	280
	60	317	365	742
2022	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	27	160	242	429
Angestellte	36	156	69	261
	63	316	311	690

9.8 ORGANE

Im Geschäftsjahr 2023 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

Klaus Einfalt
János Váczi

Im Geschäftsjahr 2023 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats:

Reinhard Iro (Vorsitzender)
Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit Kuras (bis 30. Jänner 2023)
Sabine Lax
Alexander Schwartz
Michaela Werbitsch
Günther Willner (seit 10. Mai 2023)
Bernd Wolschner

Klagenfurt, den 19. März 2024

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern Gesamtergebnisrechnung, der Konzern Cashflow-Statement und der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht und den Bericht des Aufsichtsrates haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien

21. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Manuela Mayer, MA
Wirtschaftsprüferin

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 19. März 2024

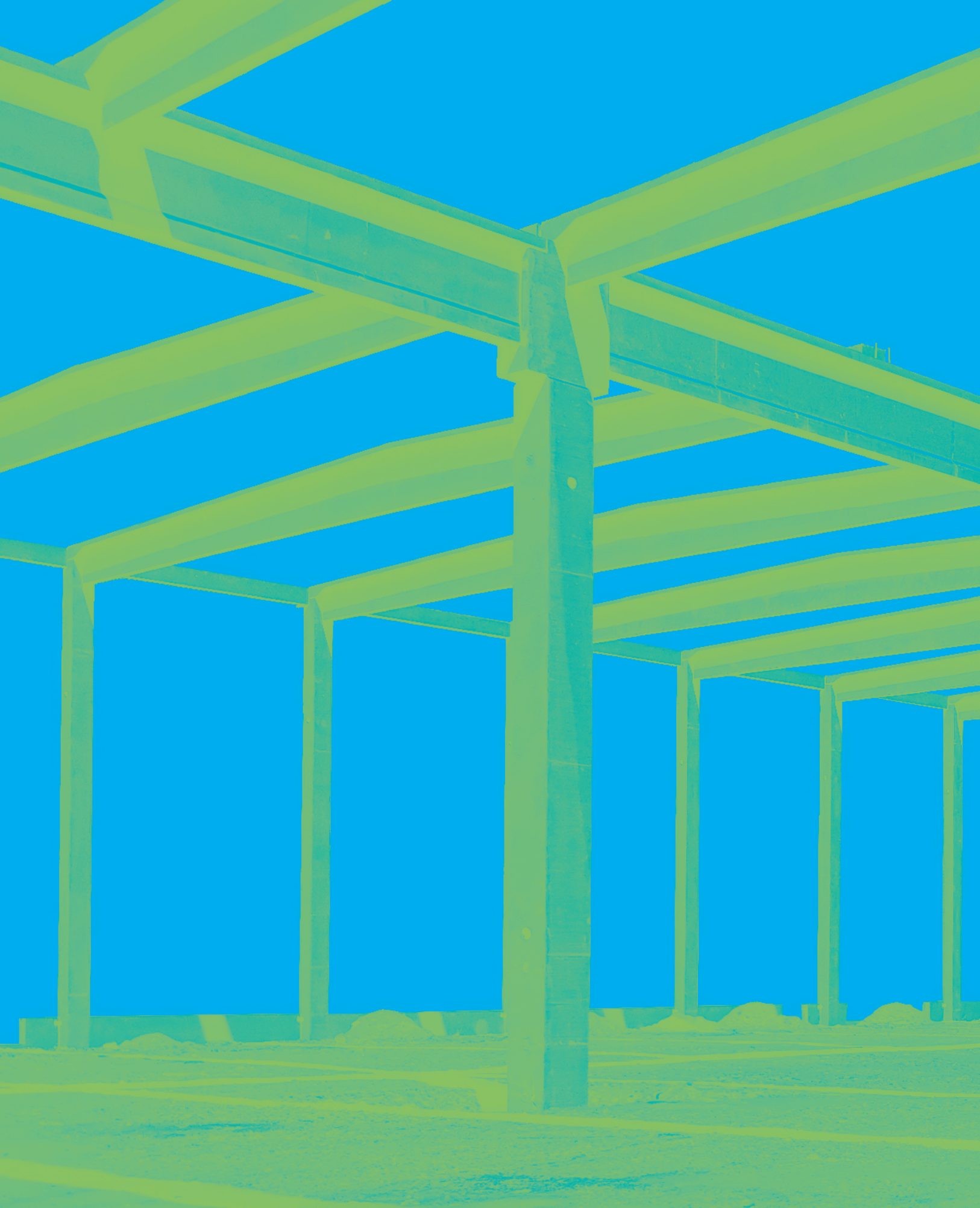
Der Vorstand



Klaus Einfalt

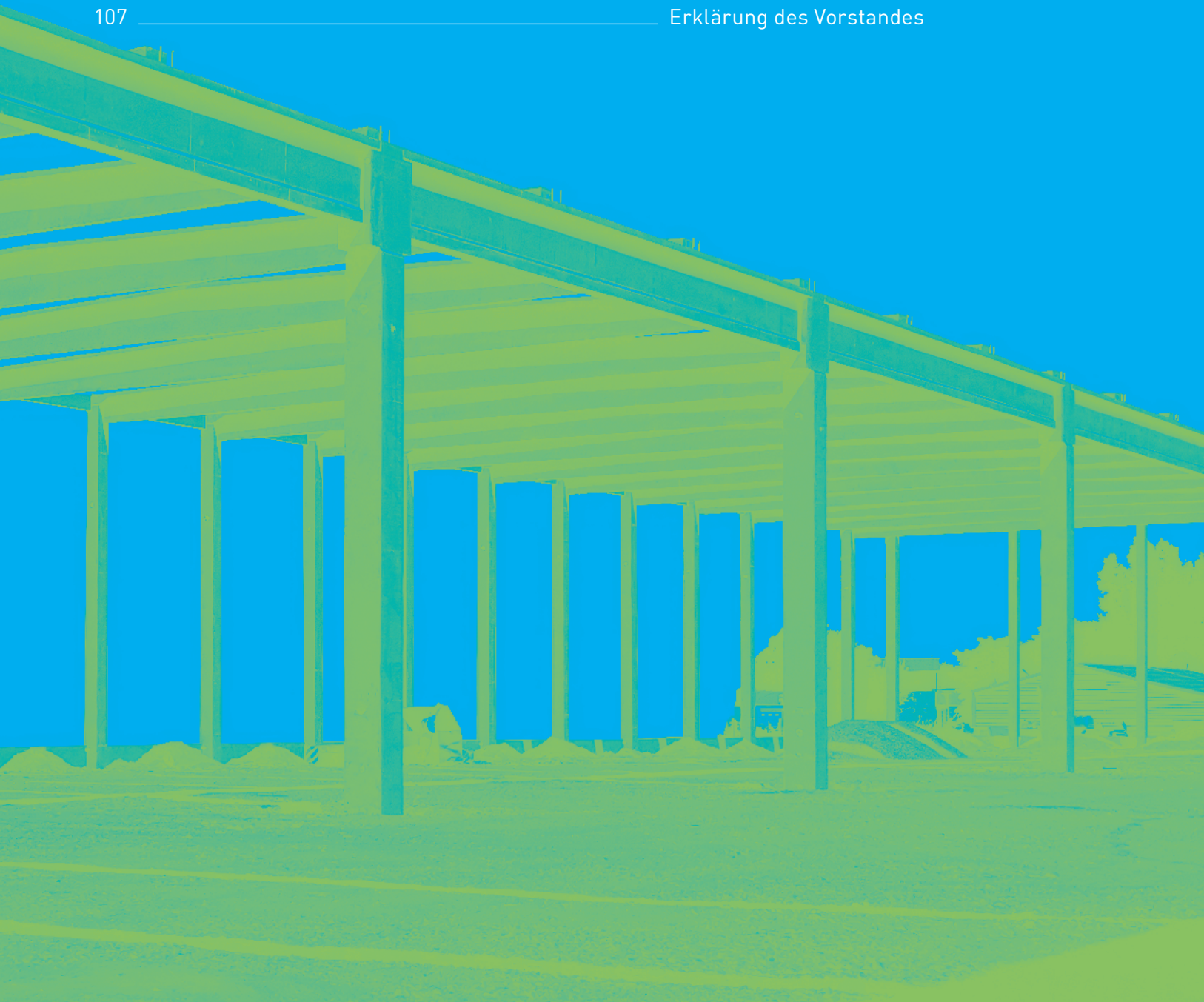


János Váczi



SW UMWELTTECHNIK AG

74	_____	Lagebericht SW Umwelttechnik AG
86	_____	Einzelabschluss
102	_____	Bestätigungsvermerk
107	_____	Erklärung des Vorstandes



Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die Beteiligungen der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG umfassen Unternehmen mit Standorten in Österreich, Ungarn und Rumänien, sowie in der Slowakei und Bulgarien.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Geschäftsjahr 2023 stand SW Umwelttechnik in ihren drei Kernmärkten vor einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Gleichzeitig verlor die europäische Wirtschaft im aktuellen Jahr, bedingt durch steigende Lebenshaltungskosten, eine nachlassende Nachfrage im Ausland und geldpolitische Strafmaßnahmen, an Schwung. Die Zinserhöhungen hatten negative Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit und die Konjunktur. Die Volatilität der Energiepreise, insbesondere in Ländern, die stark von Energieimporten abhängig sind, hat zu einer Rezession im Jahr 2023 beigetragen.

Der steile Zinsanstieg im Verlauf des Jahres führte zu einem erheblichen Rückgang der Inflation in der Eurozone. Diese Entwicklung war jedoch zweischneidig, da sie gleichzeitig zu einem geringen Wirtschaftswachstum in der Eurozone führte, das bei etwa 0,8 % lag, während die gesamte EU ein Wachstum von rund 0,9 % verzeichnete. Die rückläufige Inflation (EU: 6,4 %, Eurozone: 5,4 %) könnte zwar eine mögliche Aufwärtsbewegung begünstigen, aber die gestiegene geopolitische Unsicherheit stellt einen erheblichen Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Ungarn

Nach einem wirtschaftlichen Aufschwung im Jahr 2022 verzeichnete Ungarn im Jahr 2023 einen Rückgang, wobei die Wirtschaftsleistung um 0,8 % sank (2022: + 4,6 %). Die Inflationsrate für das gesamte Jahr lag bei 17,0 %.

Die schwache Wirtschaftsleistung ist hauptsächlich auf den drastischen Anstieg der Energiepreise zurückzuführen, der zu höheren Produktionskosten und einer Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit von Produktionsunternehmen führte, wodurch der Wirtschaft Einnahmen entzogen wurden. Die Anpassungsschritte des Haushaltes nach den Wahlen 2022 führten zu einem Rückgang der Investitionen und einer geringeren Nachfrage. Die rasante Inflation hat den realen Wert der Einkommen erheblich gemindert, was den Privatverbrauch gebremst hat. Die Zurückhaltung bei EU-Fördermitteln belastet die Ressourcen und schränkt die Entwicklungskapazitäten sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors ein. Hohe Zinsen trugen zusätzlich zur Abkühlung der Wirtschaft bei.

Rumänien

Im Jahr 2023 verzeichnete Rumänien eine deutliche Abschwächung der Konjunktur, insbesondere in den ersten sechs Monaten. Der Hauptgrund hierfür war ein merklich zurückhaltender Konsum aufgrund von Inflation und hohen Lebenshaltungskosten. Die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der resultierenden Energiekrise, die zu einer spürbaren Verlangsamung des Wachstums in der Eurozone führten, haben auch im weiteren Verlauf des Jahres 2023 Einfluss auf die rumänische Wirtschaft gehabt. Das Wirtschaftswachstum belief sich auf 1,8 %, wobei hohe Energiepreise, Finanzierungskosten und ein zunehmender Arbeitskräftemangel die Industrie und das Exportwachstum Rumäniens belastet haben.

Obwohl die Inflation auf einem hohen Niveau verharret, zeigte sie eine rückläufige Tendenz. Die ursprünglichen Prognosen der Zentralbank, die von etwa 7 % ausgingen, konnten mit einer Inflationsrate von 9,7 % nicht erreicht werden. Trotz dieser Herausforderungen bleibt Rumänien ein äußerst attraktiver Markt mit einer sehr hohen wirtschaftlichen Dynamik und einer mittelfristig stark steigenden Inlandsnachfrage.

Österreich

Österreichs Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2023 ein Minus von 0,8 % und entwickelte sich somit schwächer als jene der Eurozone, die ein Wachstum von 0,6 % verzeichnete. Insbesondere in den Bereichen Handel, Verkehr und Industrie war dieser Abschwung deutlich spürbar. Die Abwärtsbewegung in der österreichischen Bauwirtschaft beschleunigte sich im Verlauf des Jahres 2023, insbesondere nach dem anfänglichen Schwung im ersten Quartal. Ebenso betroffen war der Handel, der durch die hohe Inflation und konjunkturelle Unsicherheit beeinträchtigt wurde. Einzig die Beherbergungs- und Gastronomiebranche wies einen Zuwachs auf, bedingt durch die Erholungseffekte nach den Pandemie-jahren. Das Jahr 2022 stellt einen entscheidenden Wendepunkt für die aktuelle Konjunkturabschwächung dar, bedingt durch den Baukostenschock im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den Beginn der Zinswende im Frühsommer 2022.

Die Wachstumsverlangsamung in den Bausparten war im Hochbau deutlich stärker spürbar als im

Tiefbau. Der deutliche Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte im Bausektor zu einem Rückgang um etwa 1,5 %. Der seit Mitte 2022 bis Ende 2023 anhaltende Anstieg der Baukosten, hat sich mit dem Ende der Materiallieferprobleme entspannt, und die Kosten waren zeitweise sogar rückläufig. Für 2024 könnten hier Wachstumsimpulse folgen, insbesondere durch die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen, die dazu beitragen, die betroffenen Sparten zu unterstützen. Die Inflation verringerte sich leicht und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 7,9 % (VJ 8,6 %). Mit diesem signifikanten Anstieg der Verbraucherpreise liegt Österreich etwa 2 % über dem Durchschnitt der Eurozone.

Quellen: European Commission, Außenwirtschaft Österreich, Wirtschaftskammer Österreich, Germany Trade & Invest, WIFO

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2023	2022	2021
Ertragslage				
Eigenkapitalrendite ¹	%	20,6	-3,2	20,0
Gesamtkapitalrentabilität ²	%	-1,7	-3,3	-1,3
Vermögens- und Finanzlage				
Eigenkapital	TEUR	22.399	20.130	23.159
Eigenkapitalquote	%	49,7	47,1	49,1
Nettoverschuldung	TEUR	20.118	22.078	18.056
Gearing ratio ³	%	89,8	109,7	78,0
Geldflussrechnung				
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-3.188	-982	-310
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	TEUR	5.317	4.704	3.838
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-2.130	-3.713	-3.533

¹ Ergebnis nach Steuern auf das durchschnittliche Eigenkapital

² Betriebsergebnis auf das durchschnittliche Gesamtkapital

³ Nettoverschuldung zu Eigenkapital am Stichtag

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mehr als 40 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Bernd Wolschner (persönlich) und Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden erweiterten Befugnisse in Bezug auf die Möglichkeit der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien:

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der

entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsesetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Kennzahlen je Aktie

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Ergebnis Konzern (in EUR Mio.)	10,3	10,5	9,7	6,8	8,1	7,11	1,69	2,19
Dividende (in EUR)	3,3	2,9	3,2	1,6	0,6	0,3	0,1	0
Höchstkurs (in EUR)	46,00	50,00	47,00	42,80	32,00	12,60	10,01	8,00
Tiefstkurs (in EUR)	38,00	33,20	37,00	20,00	12,20	7,80	6,50	6,10
Schlusskurs (in EUR)	40,40	41,00	38,20	42,00	32,00	10,20	7,50	6,22
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	725.999	725.999	725.999	725.999	663.906	640.878	640.878	640.878

DIVIDENDE

Der Vorstand der SW Umwelttechnik wird den Aktionären auf der Hauptversammlung, die für den 7. Mai 2024 anberaumt ist, vorschlagen, eine erwartete Dividendenausschüttung von 3,3 € je Aktie durchzuführen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Der Aufsichtsrat und das Management der SW Umwelttechnik legen größten Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Das Beitragen zu einer umweltfreundlichen Entwicklung der Wirtschaft und die soziale Verantwortung sind uns seit Jahrzehnten ein großes Anliegen und Teil unserer Unternehmensmission, die wir konsequent verfolgen. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen ist uns besonders wichtig, sowie deren regelmäßige Fort- und Weiterbildung. Ebenso ein zentraler Schwerpunkt in unserer Unternehmensphilosophie ist der wertschätzende Umgang miteinander. Unsere Unternehmenswerte sind eine verbindliche Leitlinie und unterstützen uns dabei, sowohl unserer gesellschaftlichen Verantwortung als auch unserer Mission gerecht zu werden. Darüber hinaus haben wir sie in unserem Verhaltenskodex niedergeschrieben und leben diese Werte jeden Tag.

RISIKOBERICHT

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

Risikomanagement

In der Aufbau- und Ablauforganisation ist ein umfassendes Risikomanagement fest implementiert, um sicherzustellen, dass potenzielle Risiken auf Unternehmensebene systematisch erkannt und bewertet werden können. Gemeinsam mit dem Berichtswesen bildet es die Basis für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird vom Vorstand koordiniert, der auch die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind zudem alle leitenden Angestellten für Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand.

Das konzernweite Risikomanagement beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2023 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine, den volatilen Energiepreisen und den Auswirkungen des hohen Zinsniveaus. SW Umwelttechnik hat die Einkaufsstrategie der Vorjahre beibehalten und durch eine vorausschauende Einkaufsplanung für ausreichend hohe Lagerbestände an allen Werksstandorten gesorgt. Damit konnte sichergestellt werden, dass Leistungs- und Liefergarantien für die Kunden gewährleistet werden können. Ein weiterer Schwerpunkt des internen Risikomanagements lag auf der Sicherung der Kapazitätsauslastung und dem Umgang mit den volatilen Rohstoffpreisen. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kernmärkten.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden die Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

Wie jedes andere Unternehmen unterliegt auch SW Umwelttechnik einer Reihe von branchenspezifischen Risiken. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Konjunktorentwicklung, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Branchen, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der Witterungseinfluss auf den Verlauf und das Ergebnis von Bauprojekten, der sich insbesondere in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Europa ist für die Geschäftsentwicklung der SW Umwelttechnik von zentraler Bedeutung. Das EU-Förderbudget für die Jahre 2021 - 2027 beinhaltet Förderungen für kommunale Investitionen in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas. Diese Subventionen der Europäischen Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und vor allem in den Bereichen Straßen- und Schieneninfrastruktur sowie Abwasserreinigung ausschlaggebend.

Die breite geografische Aufstellung und die umfassende Produktpalette der SW Umwelttechnik ermöglichen das Management des Marktrisikos. Das Unternehmen ist bestrebt, in allen Kernmärkten die bestmögliche Kostenposition zu erreichen: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für

Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in folgende Länder exportiert: Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien und Moldawien.

Internes Controlling und der stetige Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking tragen zur weiteren Risikominimierung bei. Auch Wettbewerbsanalysen und Best Practice Cases werden eingesetzt, um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen.

Pandemierisiko

SW Umwelttechnik ist durch ihre beeindruckende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gut gerüstet, um Risiken im Kontext globaler Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf Pandemien, zu minimieren. Die robuste Struktur ermöglicht es SW Umwelttechnik, auf Veränderungen in der Marktnachfrage, Lieferkettenunterbrechungen und andere unvorhersehbare Einflüsse flexibel zu reagieren. SW Umwelttechnik kann Lieferproblemen erfolgreich entgegenwirken und potenziellen Engpässen bei Rohstoffen durch die Erhöhung der Lagerbestände vorbeugen. Durch die direkte und regionale Beschaffung von Rohstoffen ist das Unternehmen in der Lage, flexibel zu agieren und eine zuverlässige Bereitstellung von Leistungen und Lieferungen für Kunden sicherzustellen. Diese Widerstandsfähigkeit betont nicht nur die Robustheit des Unternehmens, sondern auch seine Fähigkeit, sich an dynamische Marktsituationen anzupassen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Die Produktion bei SW Umwelttechnik erfolgt im Ein- und Mehrschichtbetrieb, abhängig von Anlage und Nachfrage. Dadurch besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die jedoch durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallrisiko reduziert werden kann. Eine Minimierung des bestehenden Restrisikos wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiter:innen sowie durch die Einhaltung eines klar definierten Instandhaltungsprogrammes erreicht. Treten dennoch Verzögerungen auf, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, kurzfristig auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen Maschinenausfällen.

Beschaffungsmarktrisiko

SAls produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung von Rohstoffen erfolgt hauptsächlich über den EU-Markt. Vor allem der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftrags- eingang von Großprojekten eine vertragliche Preisbin- dung, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferant:innen und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei. Angesichts der erhöhten Strompreise infolge des Ukrainekrieges hat sich SW Umwelttechnik dazu entschieden, die In- vestitionen in Photovoltaikanlagen fortzusetzen, um eine gewisse Unabhängigkeit in Bezug auf die Strom- beschaffung zu gewährleisten.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt großen Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchste Ansprüche an die Zuver- lässigkeit zu erfüllen. Bei Großaufträgen werden in der Regel Leistungs- und Termingarantien vorab erteilt. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels Ein- bindung von modernen Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystemen. Dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Ver- zögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung prinzipiell aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte IT-Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung geringgehalten. Eine regelmäßige und vollständige Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätz- lich die IT-Sicherheit.

Die konzernweite Verwendung von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten der Gruppe. Die im SAP-System integrier- ten Kontrollmechanismen sichern Stabilität und Funk- tionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltfreundliche Produkte für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Durch gezielte und wirksame Schutz- maßnahmen minimiert das Unternehmen verschiedene Umweltrisiken, die im Produktionsbetrieb entstehen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden durch die Betriebsleiter und Nachhaltigkeitsbeauftragten re- gelmäßig überprüft und evaluiert. Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt im gesondert abgefassten Nachhaltigkeitsbericht.

Personalrisiko

Die Arbeitnehmer sind ein Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Aufgrund der demographischen und verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen herrscht in Ungarn und Rumänien ein Mangel an Arbeitskräften. SW Umwelttechnik begegnet diesem Mangel mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Fortbildungsprogramme und transparente Kommunikationsflüsse tragen dazu bei, die Belegschaft von SW Umwelttechnik zu stärken und die Zusammenarbeit und die Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche sowie ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik, in den meisten Ländern in denen sie tätig ist, mit der Versicherung von Kundenforderungen. Dabei wird jedem Kunden ein eigenes Kreditlimit eingeräumt, das mit zunehmender Kundenkenntnis erweitert werden kann. Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung ist ein striktes Forderungsmanagement. Dieses sieht bei Bedarf auch eine rechtliche Unterstützung vor.

Liquiditätsrisiko

Eine der wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung ist die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungseingänge zu vermeiden.

Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Die Finanzierung der SW Gruppe ist, mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos, langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2023 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 31,4 Mio. (VJ EUR 24,6 Mio.).

Währungsrisiken

Gegenwärtig sind nur beschränkte zahlungswirksame Währungsrisiken anzunehmen, da die Import-/ Exportrate in Fremdwährungsländer derzeit bei unter 10 % liegt und ein Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung besteht. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Darüber hinaus kommen Wechselkursabhängigkeiten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit einer Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt anlassbezogene Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, insbesondere in Folge von 'Triggering Events' sowie im Anschluss an die Unternehmensplanung. Bei negativem Ergebnis können diese Tests zu einer teilweisen oder vollständigen Abwertung führen. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen sowie das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2024 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend den Vorschriften des Standards IAS 36. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Der Werthaltigkeitstest wurde für den zur ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 10,2 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Dieser Bericht stellt die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dar. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einrichtung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess ist so ausgerichtet, dass es das Management dabei unterstützt, eine wirksame Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen und eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen. Die Implementierung wurde gemäß internen Richtlinien und Vorschriften durchgeführt. Zudem wurden Bedingungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ermöglichen. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden von der Unternehmensleitung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat identifiziert und überwacht. Anschließend wird eine Bewertung der Relevanz und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Die zuständigen Stellen evaluieren jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen anhand eines risikoorientierten Modell. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren entstehen, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann etwa durch die Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Aufgrund eines komplexen oder sich spontan verändernden Geschäftsumfelds kann sich das Risiko einer fehlerhaften Finanzberichterstattung verstärken. Es besteht das immanente Risiko für erstellte Schätzungen, dass zukünftige Entwicklungen von den zugrundeliegenden Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte sind für den Jahresabschluss von besonderer Relevanz: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Einbringlichkeit von Forderungen sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen sowie öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld erstreckt sich über Vorstand, Aufsichtsrat und die mittlere Managementebene. Durch die kontinuierliche Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess wird potenziellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung proaktiv vorgebeugt. Sollten dennoch Fehler auftreten, können diese schnell identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen werden verschiedene Schritte durchgeführt, darunter die Überprüfung der Periodenergebnisse durch das Management, die gezielte Überleitung von Konten und die Analyse laufender Prozesse im Rechnungswesen. Wichtige Tätigkeiten unterliegen zudem stets einer Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip.

IT-Sicherheitskontrollmaßnahmen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und durch die vorsichtige Vergabe von IT-Berechtigungen zusätzlich geschützt. Für das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung wird das Programm SAP eingesetzt. Alle eingesetzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die deren Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Richtlinien und Vorschriften für die Finanzberichterstattung. Die in diesem Zusammenhang geltenden Regelungen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert, an denen auch Abteilungsleiter:innen und leitende Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens beteiligt sind. Auch Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit in den Einflussbereich fällt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und zeigen auch Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen auf.

Überwachung

Der Vorstand ist für die laufende konzernweite Überwachung verantwortlich und wird dabei durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und eventuelle Abweichungen. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion wird durch das obere Management und die Abteilungsleiter:innen in ihren jeweiligen Bereichen wahrgenommen. In regelmäßigen Abständen werden unterstützende Plausibilitätskontrollen durchgeführt.

Die Zusammenfassung dieser Ergebnisse erfolgt unter anderem in den monatlichen Finanzberichten. Diese Berichte bieten eine detaillierte Aufschlüsselung der Umsatzentwicklung nach Segmenten, Informationen zur Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie andere relevante Daten, die für die Steuerung und Bewertung notwendig sind.

Die abschließende Prüfung der zu veröffentlichenden Jahresabschlüsse wird von leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens und vom Vorstand durchgeführt.

Zumindest zweimal pro Jahr berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Er beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, evaluiert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

Das vergangene Geschäftsjahr 2023 war von einer spürbaren Preisdynamik und vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Ein Blick auf das Jahr 2024 lässt erkennen, dass eine gewisse geopolitische Instabilität und bedeutende politische Veränderungen das Umfeld beeinflussen werden.

In Österreich kündigt sich für das Jahr 2024 eine erwartete konjunkturelle Wende an, die als Brückenjahr zwischen dem Jahr 2023 und einer Rückkehr zu einem Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 fungieren könnte. Ab dem zweiten Halbjahr ist eine Konjunkturerholung zu erwarten. Allerdings wird der Bausektor weiterhin von Rezession geprägt sein, während der Produktionsausblick für 2024 auf einen Stagnationskurs hindeutet. Trotz der widrigen Wirtschaftslage in Ungarn im Jahr 2023 wird für dieses Jahr ein eher positiver Aufschwung mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 3,3 % erwartet. Die anhaltende Unsicherheit bezüglich der EU-Förderung lässt jedoch keine schnellen Fortschritte erwarten. Diese Ungewissheit könnte sich auf eine verhaltene Entwicklung im Bereich Tiefbau und Verkehr auswirken. In Rumänien wird für das Jahr 2024 ein erwartetes Wirtschaftswachstum von 3 % prognostiziert. Bauprojekte könnten einen signifikanten Beitrag zur Wertschöpfung leisten, insbesondere im zweiten Halbjahr.

Die aktuelle Zinsentwicklung bewirkt eine Verlangsamung der Bauwirtschaft. Eine deutliche Zinssenkung kann einen positiven Impuls für die Bauwirtschaft auslösen. Gleichzeitig stehen Rumänien in den kommenden fünf Jahren bedeutende Entwicklungen bevor, da umfangreiche Investitionen in den Bereichen Verkehr, Energie und Gesundheitswesen geplant sind. Es sind zahlreiche Projekte vorgesehen, darunter der Ausbau von Straßen und Stromtrassen zur Modernisierung und Erweiterung des Stromnetzes. Die Finanzierung dieser Entwicklungen wird durch EU-Mittel in Höhe von rund 80 Milliarden Euro aus der Förderperiode 2021–2027 und dem Aufbau- und Resilienzplan unterstützt. Sowohl Österreich als auch Ungarn werden von den Zuschüssen aus der Aufbau- und Resilienzfa-

zilität der EU profitieren. Die klare Perspektive auf diese Mittel könnte die wirtschaftliche Erholung in den genannten Ländern zusätzlich unterstützen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass sich die geringe Aktivität im Bausektor, die im vierten Quartal 2023 zu beobachten war, im ersten Halbjahr 2024 fortsetzen wird. Die Marktsituation bleibt weiterhin angespannt und unser Ziel ist es, unser Marktvolumen zu halten.

Die genannten Faktoren dürften voraussichtlich das Geschäftsumfeld beeinflussen und eine proaktive Anpassungsfähigkeit erfordern, um nicht nur Chancen optimal zu nutzen, sondern auch potenzielle Risiken erfolgreich zu bewältigen. Trotz dieser Herausforderungen bleibt das mittel- und langfristige Potenzial der Märkte ungebrochen hoch.

Dank unserer stabilen Teamstruktur, modernen Produktionsstandorten und gesunden wirtschaftlichen Lage befinden wir uns in einer optimalen Position, um flexibel auf Entwicklungen im Markt zu reagieren. Mit engagiertem Unternehmergeist sehen wir dem Jahr 2024 entgegen, das uns die Chance bietet, unsere Mission zu erfüllen und die Lebensqualität der Menschen in den Regionen durch bedeutende Projekte nachhaltig zu verbessern.

Klagenfurt, am 19. März 2024

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váczi

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023 (EUR)	31.12.2022 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	885,28	2
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	758.483,86	692
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	300.111,70	320
3. Anlagen in Bau und geleistete Anzahlungen	0,00	1
	1.058.595,56	1.013
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.779.992,73	33.782
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.115.000,00	6.115
3. Wertpapiere	1.563.371,20	1.273
	41.458.363,93	41.170
	42.517.844,77	42.185
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.550.044,15	461
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.670,42	23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	2.564.714,57	484
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	13.116,31	14
1. Kassa	1.865,33	0
2. Bank	11.250,98	14
	2.577.830,88	498
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.962,67	24
	45.111.638,32	42.707

PASSIVA	31.12.2023 (EUR)	31.12.2022 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES, EINBEZAHLTES UND GEZEICHNETES NENNKAPITAL	5.278.012,73	5.278
	5.278.012,73	5.278
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	7.347.937,29	7.348
III. GEWINNRÜCKLAGEN	5.139.010,00	5.139
1. gesetzliche Rücklage	139.010,00	139
2. freie Rücklage	5.000.000,00	5.000
IV. BILANZGEWINN	4.633.952,02	2.365
davon Gewinnvortrag	259.926,81	3.068
1. Gewinnvortrag	259.926,81	3.068
2. Jahresergebnis	4.374.025,21	-703
	22.398.912,04	20.130
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	16.707,78	15
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	502.543,00	446
2. Rückstellungen für Pensionen	3.089.556,16	3.239
3. Sonstige Rückstellungen	1.449.170,00	1.213
	5.041.269,16	4.898
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.525.235,46	17.550
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.105.024,78	3.951
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.420.210,68	13.599
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.884,23	56
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33.884,23	56
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00	2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.400,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	93.229,65	56
davon aus Steuern	35.336,16	42
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.349,32	12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	93.229,65	56
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	17.654.749,34	17.664
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.234.538,66	4.065
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.420.210,68	13.599
	45.111.638,32	42.707

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023 (EUR)	2022 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.846.453,94	1.797
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.832,36	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0
c) Übrige	10.700,77	2
	12.533,13	2
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-321.794,58	-315
4. Personalaufwand		
a) Löhne	46.702,40	39
b) Gehälter	1.473.711,28	1.628
c) Soziale Aufwendungen	260.277,15	435
davon für Altersversorgung	19.036,04	22
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	49.043,49	202
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	169.324,78	190
	-1.780.690,83	-2.102
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-95.886,99	-93
davon außerplanmäßige Abschreibung	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	233,10	0
b) Übrige	689.511,38	836
	-689.744,48	-836
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-733.480,93	-1.498
8. Erträge aus Beteiligungen	5.534.685,00	500
davon aus verbundenen Unternehmen	5.534.685,00	500
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	520.765,00	131
davon aus verbundenen Unternehmen	498.015,00	110
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,22	289
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	209.300,00	1.153
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens	-1.512,00	-118
davon Abschreibung	-1.512,00	-118
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.144.229,83	-536
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	5.119.012,39	1.419
15. Ergebnis vor Steuern	4.385.531,46	-79
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-11.506,25	-624
davon latente Steuern	0,00	-613
17. Ergebnis nach Steuern	4.374.025,21	-703
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	259.926,81	3.068
19. Bilanzgewinn	4.633.952,02	2.365

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2023 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches UGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000) werden aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen	10
EDV-Software	4-5

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	20-40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-8

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Abschreibung bzw. Zuschreibung von Beteiligungen wird situationsbedingt beobachtet und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19), unter Anwendung der AVÖ 2018, einer Diskontrate von 3,95 % (Vorjahr: 4,14 %) und einer wahrscheinlichen Gehaltserhöhung von 9,00 % (Vorjahr: 10,6 %) für 2024 und 4,00 % (Vorjahr: 4,14 %) ab 2025. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach AVÖ 2018 (Vorjahr: AVÖ 2018), einer Diskontrate von 3,95 % (Vorjahr: 4,14 %) und einer wahrscheinlichen Pensionserhöhung von 5,4 % (Vorjahr: 10,5 % für 2023) für 2024 und 4,0% (Vorjahr: 4,14% ab 2024) ab 2025. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen werden um Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 936 (Vorjahr: TEUR 969) gekürzt.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält keine auf fremde Währung lautenden Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Ertragsteuern

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des ab 2024 gültigen Körperschaftsteuersatz von 23 % (Vorjahr: 23 %) gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs 1 UGB) ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 5.515 (Vorjahr: TEUR 5.515) an die SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft, Majoshaza, Ungarn sowie ein langfristig gewährtes Darlehen an die SW Umwelttechnik Romania s.r.l, Rumänien in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 600). Die Restlaufzeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist langfristig in Höhe von TEUR 6.115.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren in Höhe von TEUR 1.921 (Vorjahr: TEUR 0) aus Dividenden, in Höhe von TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 443) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 18) aus sonstigen Forderungen.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag wurden keine aktiven latenten Steuern für temporäre Differenzen zwischen steuerrechtlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen gebildet.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.	0	613
Erfolgswirksame Veränderung	0	-613
Stand am 31.12.	<u>0</u>	<u>0</u>

Da mit der zukünftigen Steuerentlastung nicht mehr zu rechnen ist, wurden die ausgewiesenen Posten im Vorjahr aufgelöst.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 5.278 (Vorjahr: TEUR 5.278) und ist in 725.999 (Vorjahr: 725.999) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.248 (Vorjahr: TEUR 1.031), Rückstellung für Beratung in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 100), sowie eine Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 82).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 2.100 (Vorjahr: TEUR 3.809) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 31.422 (Vorjahr: TEUR 24.625) betreffen im Wesentlichen Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen und sonstige Eventualverbindlichkeiten aus Bankgarantien.

Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das nächste Geschäftsjahr TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 16) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 58).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt und betrafen im Wesentlichen Managementfee und Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Österreich	313	412
Ungarn	1.128	861
Rumänien	701	573
	2.142	1.846

Personalaufwand und Arbeitnehmer

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abfertigungsrückstellung in der Höhe TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 190) enthalten.

Die Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 3 und 4 UGB unterbleiben, da von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernanhang offengelegt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 46) enthalten.

V. Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr beträgt 8 (Vorjahr: 7) und betrifft Arbeiter und Angestellte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (als Gruppenmitglied) besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 eine Steuerumlagevereinbarung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, eine erwartete Dividendenausschüttung von 3,3 € je Aktie durchzuführen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.238 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Gewählte Mitglieder:

Dr. Reinhard Iro (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Birgit Kuras (bis 30.01.2023)

Mag. Sabine Lax

Dr. Alexander Schwartz

MMag. Michaela Werbitsch

Mag. Günther Willner (seit 10.05.2023)

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2023 TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 99) gezahlt.

Vorstand

Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Dem Vorstand gehören an:

Klaus Einfalt

János Váci

Klagenfurt, am 19.03.2024



Klaus Einfalt



János Váci

Beteiligungsspiegel zum 31.12.2023

Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf die lokalen Jahresabschlüsse nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und sind in den Landeswährungen angegeben.

Gesellschaft	Stichtag	Beteil.- quote	Währ.	Eigenkapital	Ergebnis
		%		1.000 WE	1.000 WE
SW Umwelttechnik Magyarországi Kft., Majosháza, Ungarn	31.12.2023	100,00	HUF	13.982.643	3.038.250
SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien	31.12.2023	100,00	RON	139.339	18.355
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt *	31.12.2023	99,00	EUR	4.986	462
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	31.12.2023	100,00	BGN	73	0
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei *	31.12.2023	11,29	EUR	81	-14

* direkt und indirekt mit 100 % beteiligt

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien

21. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manuela Mayer', with a long horizontal stroke extending to the right.

Manuela Mayer, MA
Wirtschaftsprüferin

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 19. März 2024

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-705, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW Umwelttechnik